



STADT BRAKE (UNTERWESER)

2015

**Haushaltssatzung
Haushaltsplan**



Inhaltsverzeichnis

Haushaltsplan 2015

	Seite		Farbe
Haushaltssatzung	I	IV	grün
Gesamtergebnisplan	V	VIII	weiß
Gesamtfinanzplan	IX	XII	Weiß
Gliederung der Teilhaushalte	XIII	XVI	weiß
Vorberichte	V - 1	V - 44	gelb
Teilhaushalt 1 – Dezernat 1	1	50	weiß
Teilergebnisplan/-finanzplan	3	6	
Produkte des Teilhaushalts	7	50	
Teilhaushalt 2 – Dezernat 2	51	140	weiß
Teilergebnisplan/-finanzplan	53	58	
Produkte des Teilhaushalts	59	140	
Teilhaushalt 3 – Dezernat 3	141	212	weiß
Teilergebnisplan/-finanzplan	143	146	
Produkte des Teilhaushalts	147	212	
Investitionsprogramm 2015 – 2018	213	218	weiß
Stellenplan	219	228	weiß
Anlagen	229	320	blau
Anlage 1: Übersicht Ergebnishaushalt	231	234	
Anlage 2: Übersicht Finanzhaushalt	235	238	
Anlage 3: Haushaltssicherungskonzept 2015	239	274	
Anlage 4: Übersicht Verpflichtungsermächtigungen	275	278	
Anlage 5: Übersicht Schulden	279	282	
Anlage 6: Beteiligungsbericht	283	302	
Anlage 7: Übersicht Produktgruppen	303	312	
Anlage 8: Übersicht Budgets einschl. der Haushaltsvermerke, Budgetregeln	313	320	

Haushaltssatzung

Haushaltssatzung der Stadt Brake (Unterweser) für das Haushaltsjahr 2015

Auf der Grundlage des § 112 des Nds. Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) hat der Rat der Stadt Brake (Unterweser) in der Sitzung am 26. Februar 2015 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2015 wird

1.	im Ergebnishaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
1.1	der ordentlichen Erträge auf	20.428.900 €
1.2	der ordentlichen Aufwendungen auf	21.473.200 €
1.3	der außerordentlichen Erträge auf	1.900 €
1.4	der außerordentlichen Aufwendungen auf	0 €
2.	im Finanzhaushalt mit dem jeweiligen Gesamtbetrag	
2.1	der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.634.200 €
2.2	der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.969.800 €
2.3	der Einzahlungen für Investitionstätigkeit	1.268.200 €
2.4	der Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.731.700 €
2.5	der Einzahlungen für Finanzierungstätigkeit	463.500 €
2.6	der Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit	591.400 €

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird auf 463.500 € festgesetzt.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 400.000 € festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag, bis zu dem im Haushaltsjahr 2015 Liquiditätskredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 15.000.000,00 € festgesetzt.

§ 5

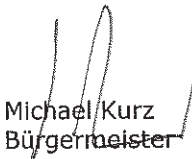
Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern werden für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

- | | | |
|-----|--|-----------|
| 1. | Grundsteuer | |
| 1.1 | für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 420 v. H. |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 420 v. H. |
| 2. | Gewerbesteuer | 405 v. H. |

§ 6

Über- und außerplanmäßige Aufwendungen sind im Sinne des § 117 Abs. 1 NKomVG unerheblich, wenn sie im Einzelfall den Betrag von 5.000,00 € nicht übersteigen.

Brake (Unterweser), 06.03.2015


Michael Kurz
Bürgermeister

Gesamtergebnisplan 2015

Gesamt-Plan 2015

Ergebnishaushalt

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz		Planung Folgejahre		
			2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Ordentliche Erträge							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	12.799.738,49	13.324.100,00	12.725.400,00	13.176.200,00	13.608.700,00	14.055.300,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.604.972,52	4.493.200,00	5.427.100,00	4.827.900,00	4.364.400,00	4.060.800,00
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	711.784,09	737.500,00	793.700,00	789.200,00	791.500,00	777.500,00
4	sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	öffentlich-rechtliche Entgelte	779.805,38	734.300,00	685.700,00	595.500,00	595.500,00	595.500,00
6	privatrechtliche Entgelte	174.662,33	61.400,00	76.400,00	76.400,00	76.400,00	76.400,00
7	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	187.841,34	87.800,00	45.400,00	51.400,00	55.400,00	57.400,00
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	117.870,82	97.400,00	67.400,00	67.400,00	67.400,00	67.400,00
9	aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	sonstige ordentliche Erträge	844.962,74	660.000,00	607.800,00	607.300,00	607.300,00	606.900,00
12	= Summe ordentliche Erträge	19.221.637,71	20.195.700,00	20.428.900,00	20.191.300,00	20.166.600,00	20.297.200,00
Ordentliche Aufwendungen							
13	Aufwendungen für aktives Personal	6.018.101,72	6.321.700,00	5.903.800,00	5.951.100,00	6.068.100,00	6.187.500,00
14	Aufwendungen für Versorgung	83.032,35	0,00	82.100,00	82.100,00	82.100,00	82.100,00
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.981.513,66	3.245.600,00	3.038.000,00	2.999.600,00	2.644.100,00	2.510.400,00
16	Abschreibungen	1.313.222,46	1.237.800,00	1.489.700,00	1.472.200,00	1.496.800,00	1.559.000,00
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	826.668,20	692.700,00	737.700,00	771.900,00	801.900,00	778.000,00
18	Transferaufwendungen	9.816.990,95	10.185.300,00	9.479.100,00	9.621.600,00	9.607.200,00	9.691.000,00
19	sonstige ordentliche Aufwendungen	639.154,83	767.600,00	742.800,00	731.000,00	728.000,00	730.000,00
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 5 GemHKVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	= Summe ordentliche Aufwendungen	21.678.684,17	22.450.700,00	21.473.200,00	21.629.500,00	21.428.200,00	21.538.000,00
22	ordentliches Ergebnis (Summe ordentl. Erträge abzgl. Summe ordentl. Aufw. ohne Zeile 20)	-2.457.046,46	-2.255.000,00	-1.044.300,00	-1.438.200,00	-1.261.600,00	-1.240.800,00
23	außerordentliche Erträge	21.487,78	100,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.400,00
24	außerordentliche Aufwendungen	2.592,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	Überschuss gemäß § 15 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Summe aus Zeilen 24 und 25	2.592,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	außerordentliches Ergebnis (außerord. Erträge abzgl. außerord. Aufw. ohne Zeile 25)	18.895,66	100,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.400,00
28	Jahresergebnis (Saldo ordentl./ außerordentl. Ergebnis), Überschuss (+)/ Fehlbetrag (-)	-2.438.150,80	-2.254.900,00	-1.042.400,00	-1.436.300,00	-1.259.700,00	-1.239.400,00
29	Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Gesamt-Plan 2015

Finanzhaushalt

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz		Planung Folgejahre		
			2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
1	Steuern und ähnliche Abgaben	12.839.959,34	13.324.100,00	12.725.400,00	13.176.200,00	13.608.700,00	14.055.300,00
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.618.300,83	4.493.200,00	5.427.100,00	4.827.900,00	4.364.400,00	4.060.800,00
3	sonstige Transfereinzahlungen	405,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	öffentlich-rechtliche Entgelte	894.511,65	734.300,00	685.700,00	595.500,00	595.500,00	595.500,00
5	privatrechtliche Entgelte	157.985,39	61.400,00	76.400,00	76.400,00	76.400,00	76.400,00
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	181.279,58	87.800,00	45.400,00	51.400,00	55.400,00	57.400,00
7	Zinsen und ähnliche Einzahlungen	113.985,35	97.400,00	67.400,00	67.400,00	67.400,00	67.400,00
8	Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
9	sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	717.910,97	568.400,00	606.700,00	606.200,00	606.200,00	606.200,00
10	= Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.524.338,57	19.366.700,00	19.634.200,00	19.401.100,00	19.374.100,00	19.519.100,00
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit							
11	Auszahlungen für aktives Personal	5.971.499,86	6.321.700,00	5.903.800,00	5.951.100,00	6.068.100,00	6.187.500,00
12	Auszahlungen für Versorgung	79.047,32	0,00	82.100,00	82.100,00	82.100,00	82.100,00
13	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	2.837.153,80	3.245.600,00	3.038.000,00	2.999.600,00	2.644.100,00	2.510.400,00
14	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	822.309,33	692.700,00	737.700,00	771.900,00	801.900,00	778.000,00
15	Transferauszahlungen	9.644.369,18	10.185.300,00	9.479.100,00	9.621.600,00	9.607.200,00	9.691.000,00
16	sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	693.610,43	744.600,00	729.100,00	701.000,00	698.000,00	700.000,00
17	= Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.047.989,92	21.189.900,00	19.969.800,00	20.127.300,00	19.901.400,00	19.949.000,00
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Summe lfd. Einzahlungen abzgl. Summe lfd. Auszahlungen)	-1.523.651,35	-1.823.200,00	-335.600,00	-726.200,00	-527.300,00	-429.900,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit							
19	aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	429.165,52	426.000,00	1.243.400,00	1.659.600,00	507.800,00	1.894.000,00
20	aus Beiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	61.672,15	2.700,00	14.800,00	6.800,00	1.800,00	11.300,00
21	aus der Veräußerung von Sachvermögen	50.455,64	90.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00
22	aus der Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
23	aus sonstiger Investitionstätigkeit	2.324,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	= Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	543.618,26	518.700,00	1.268.200,00	1.676.400,00	519.600,00	1.915.300,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							
25	für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	118.337,82	10.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
26	für Baumaßnahmen	1.306.983,20	840.000,00	1.412.500,00	1.850.000,00	1.000.000,00	2.640.000,00
27	für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	405.618,25	454.500,00	283.600,00	666.200,00	172.200,00	320.200,00
28	für den Erwerb von Finanzvermögensanlagen	15.685,00	14.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	für aktivierbare Zuwendungen	19.895,08	0,00	33.600,00	133.600,00	133.600,00	133.600,00
30	für sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	= Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.866.519,35	1.319.000,00	1.731.700,00	2.651.800,00	1.307.800,00	3.095.800,00
32	Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahl. abzgl. Summe Auszahl. aus Investitionstätigkeit)	-1.322.901,09	-800.300,00	-463.500,00	-975.400,00	-788.200,00	-1.180.500,00
33	Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (Summen Zeilen 18 und 32)	-2.846.552,44	-2.623.500,00	-799.100,00	-1.701.600,00	-1.315.500,00	-1.610.400,00
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit							
34	Einzahlungen; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	2.563.195,28	800.300,00	463.500,00	975.400,00	788.200,00	1.180.500,00
35	Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	1.210.875,90	556.600,00	591.400,00	626.500,00	646.600,00	498.800,00

Gesamt-Plan 2015

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz		Planung Folgejahre		
			2014 EUR	2015 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2018 EUR
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeilen 34 und 35)	1.352.319,38	243.700,00	-127.900,00	348.900,00	141.600,00	681.700,00
37	Summe der Salden aus Zeilen 33 und 36	-1.494.233,06	-2.379.800,00	-927.000,00	-1.352.700,00	-1.173.900,00	-928.700,00
38	+ voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
39	= voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Zeilen 37 und 38)	-1.494.233,06	-2.379.800,00	-927.000,00	-1.352.700,00	-1.173.900,00	-928.700,00

Gliederung der Teilhaushalte

Verwaltungsgliederung 2015
TEILHAUSHALTE
(mit Zuordnung zu den Verantwortungsbereichen der Verwaltungsgliederung gem. § 4 Abs. 1 Satz 1, 2 und 6 GemHKVO)

Dezernat I	
Fachbereich 1	Fachbereich 2
Innere Dienste	Schule und Familie

<p>1110 Innere Verwaltungsangelegenheiten</p>	<p>1111 Allgemeine Rechtsangelegenheiten 2110 Grundschulen 2430 Sonst. schulische Angelegenheiten 3650 Tageseinrichtungen für Kinder</p>
---	--

Dezernat II	
Fachbereich 3	Fachbereich 4
Stadtentwicklung, Bauen und und Liegenschaften	Ordnung und Verkehr, Bürgerdienste und Soziales

<p>1112 Liegenschaftsverwaltung 5110 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen 5210 Bau- und Grundstücksordnung 5230 Denkmalschutz und -pflege 5380 Abwasserbeseitigung 5381 Bau, Unterhaltung und Betrieb von Bedürfnisanstalten 5410 Bau- und Unterhaltungsarbeiten an Gemeindestraßen 5450 Straßenreinigung, Straßenbeleuchtung 5460 Bau und Unterhaltung der öffentlichen Parkplätze 5510 Öffentliches Grün/Landschaftsbau 5520 Bau und Unterhaltung von Oberflächenentwässerungsanlagen 5610 Umweltschutzmaßnahmen 5730 Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen</p>	<p>1210 Statistik und Wahlen 1220 Ordnungsangelegenheiten 1260 Brandschutz 1280 Katastrophenschutz 3119 Verwaltung der Sozialhilfe 3130 Verwaltung der Asylbewerberleistungen 3154 Soziale Einrichtungen für Wohnungslose 3156 Andere soziale Einrichtungen 3460 Wohngeld 3517 Sonst. soz. Angelegenheiten - örtl. Träger 5470 Förderung des ÖPNV 5530 Friedhofs- und Bestattungswesen 5731 Marktwesen</p>
---	--

Dezernat III	
Fachbereich 5	Fachbereich 6
Sport, Kultur, Tourismus und Jugend	Finanzen

<p>2510 Schifffahrtsmuseum 2720 Büchereien 2730 Kunstschule (nur bauliche Maßnahme) 2810 Heimat- und sonstige Kulturpflege 3620 Außerschulische Jugendbildung 3660 Spiel- und Bolzplätze 4210 Allgemeine Sportangelegenheiten 4240 Sportstätten und Bäder 5480 Fährbetrieb Harriersand 5750 Förderung des Tourismus</p>	<p>1113 Finanzverwaltung 5220 Förderung des Wohnungsbaus 5310 Konzessionsabgabe Strom 5311 Netzbetriebsgesellschaft 5320 Konzessionsabgabe Gas 5710 Maßnahmen der Wirtschaftsförd. 6110 Steuern, allg. Zuweis./Umlagen 6120 Sonst. allg. Finanzwirtschaft</p>
---	---

Vorbericht

zum Haushaltsplan 2015

Gemäß § 1 Abs. 2 Ziffer 3 GemHKVO gehört zum Haushaltsplan ein Vorbericht als Anlage.

Der Vorbericht hat nach § 6 GemHKVO einen Überblick über die Entwicklung und den Stand der Haushaltswirtschaft zu geben. Er enthält eine wertende Analyse der finanziellen Lage und ihrer voraussichtlichen Entwicklung und soll sich dabei auf Kennzahlen stützen.

Insbesondere sollen dargestellt werden

1. die Entwicklung

- a) der Erträge aus den einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben,
- b) der Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen,
- c) der Aufwendungen aus einzelnen Steuerbeteiligungen und allgemeinen Umlagen,
- d) der weiteren wichtigen Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen,
- e) des Vermögens, der Schulden einschließlich der Liquiditätskredite und des Bestandes an liquiden Mitteln sowie
- f) des Gesamtergebnisses unter Berücksichtigung der Fehlbetragsentwicklung aus Vorjahren

in den beiden dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahren sowie die voraussichtliche Entwicklung im Haushaltsjahr und in den drei folgenden Jahren,

2. die Finanzierung der im Haushaltsjahr geplanten Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen und die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die folgenden Jahre,
3. die wesentlichen Abweichungen des Haushaltsplans von der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und den Zielvorgaben des Vorjahres,
4. im Fall der Notwendigkeit eines Haushaltssicherungskonzeptes die Verwirklichung der dazu vorgesehenen Maßnahmen im Haushaltsplan und
5. der Anpassungsbedarf bei den Einrichtungen der Gemeinde aufgrund der auch aus der Bevölkerungsstatistik zu schließenden zukünftigen Gemeindeentwicklung.

Vorbemerkung

Der Haushaltsplan 2015 ist entsprechend den Anforderungen der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung (GemHKVO) vom 22.12.2005 ausgerichtet und wird nach den Grundsätzen des „Neuen Kommunalen Rechnungswesen“ (NKR) aufgestellt.

Der Haushalt 2009 war der letzte produktorientierte kamerale Haushaltsplan der Stadt Brake. Im Jahr 2010 ist der Haushaltsplan erstmalig auf Basis des neuen doppelischen Haushaltswesens aufgestellt worden. Die Produktstruktur war im Hinblick auf Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit in den Jahren 2010 und 2011 grundsätzlich nicht verändert worden. Im Jahr 2012 wurde die Produktstruktur der Neugliederung der Verwaltung zum 01.02.2011 angepasst. Der Haushalt 2015 ist auf der Basis der Verwaltungsgliederung 2014 aufgestellt.

Die Zielrichtung des NKR ist die periodengerechte Darstellung des Ressourcenverbrauchs der öffentlichen Güter und Dienstleistungen, um u.a. eine transparente und generationsgerechte Verwendung der öffentlichen Mittel zu unterstützen. Entsprechend sind die Leistungen der Verwaltung als Produkte anzugeben, auf deren Basis geplant und abgerechnet wird. Die Stadt hat 49 Produkte nach den Vorgaben des Produktrahmens des Landesstatistikamtes definiert, die in Anlehnung an die seit dem 01.02.2011 gültige Verwaltungsgliederung in 3 Teilhaushalte zusammengefasst wurden.

Die wesentlichen Bestandteile des NKR sind die Ergebnis-, die Finanzrechnung sowie die Bilanz. Die Ergebnis- und die Finanzrechnung werden über einen Ergebnis- bzw. Finanzhaushalt geplant. Die Vermögensrechnung (Bilanz) wird als stichtagsbezogenes Rechenwerk nicht geplant. Die Planung erfolgt auf der Grundlage der Teilhaushalte mit jeweils einem Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt, die zu einem Gesamthaushalt mit Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzplan zusammengefasst werden.

Struktur des Produkthaushaltes

Die Produktstruktur des Haushaltsplans 2015 orientiert sich noch an der Verwaltungsgliederung des Jahres 2014, da eine geplante Neugliederung der Verwaltung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes noch nicht umgesetzt worden ist.

Die Aufbauorganisation und damit auch die Produktstruktur bestehen wie folgt:

Verwaltungsgliederung					
Teilhaushalte					
Dezernat I		Dezernat II		Dezernat III	
Fachbereich 1	Fachbereich 2	Fachbereich 3	Fachbereich 4	Fachbereich 5	Fachbereich 6
Innere Dienste	Schule Und Familie	Stadtentwicklung, Bauen und Liegenschaften	Ordnung und Verkehr Bürgerdienste Soziales	Jugend, Sport und Kultur	Finanzen
1110	1111 2110 2430 3650	1112 2730 5110 5210 5230 5380, 5381 5410, 5450 5460, 5480 5510, 5520 5610, 5730	1210, 1220 1260, 1280 3119, 3130 3154, 3156 3460 3517 5470 5530 5731	2510 2720 2810 3620 3660 4210 4240 5750	1113 5220 5310 5311 5320 5710 6110 6120

Ergebnishaushalt

In dem Ergebnishaushalt – der in etwa der Gewinn- und Verlustrechnung in der kaufmännischen Buchhaltung entspricht – werden das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch über die Erfassung von Aufwendungen und Erträgen dargestellt. Auch der unverändert erforderliche Haushaltsausgleich wird nach den Planansätzen des Ergebnishaushaltes beurteilt. Der Ergebnishaushalt und die Ergebnisrechnung können als das Kernstück des NKR bezeichnet werden.

Neben den einzelnen Ansätzen des Haushaltsjahres 2015 sind im Haushalt das vorläufige Ergebnis des Vorjahres (2013), die Planansätze des Vorjahres (2014) und die Ansätze für die drei Folgejahre 2016 bis 2018 aus der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung auszuweisen.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt erfasst alle Einzahlungen und Auszahlungen und gibt Auskunft über die Entwicklung der Liquidität der Kommune. Der Finanzhaushalt entspricht hinsichtlich der erfassten Ein- und Auszahlungen in etwa der Kameralistik. Es werden Ein- und Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionen und für Finanzierungstätigkeiten dargestellt.

Im Finanzhaushalt werden zahlungsunwirksame Aufwendungen, wie z.B. Abschreibungen und Rückstellungen nicht berücksichtigt.

Die Investitionen werden in Tabellenform einzeln dargestellt. Der Finanzhaushalt ist darüber hinaus Grundlage für die Finanzstatistik.

Stellenplan

Bestandteil des Haushaltsplanes ist neben dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt und den Teilhaushalten auch ein Stellenplan für Beamte und Beschäftigte.

Bilanz

Die Bilanz stellt das gesamte Vermögen und die gesamten Schulden zu einem Stichtag dar. Die Differenz zwischen Vermögen und Schulden wird als „Nettoposition“ bezeichnet und entspricht handelsrechtlich in etwa dem „Eigenkapital“. Die Bilanz ist nicht Gegenstand des Haushaltsplanes.

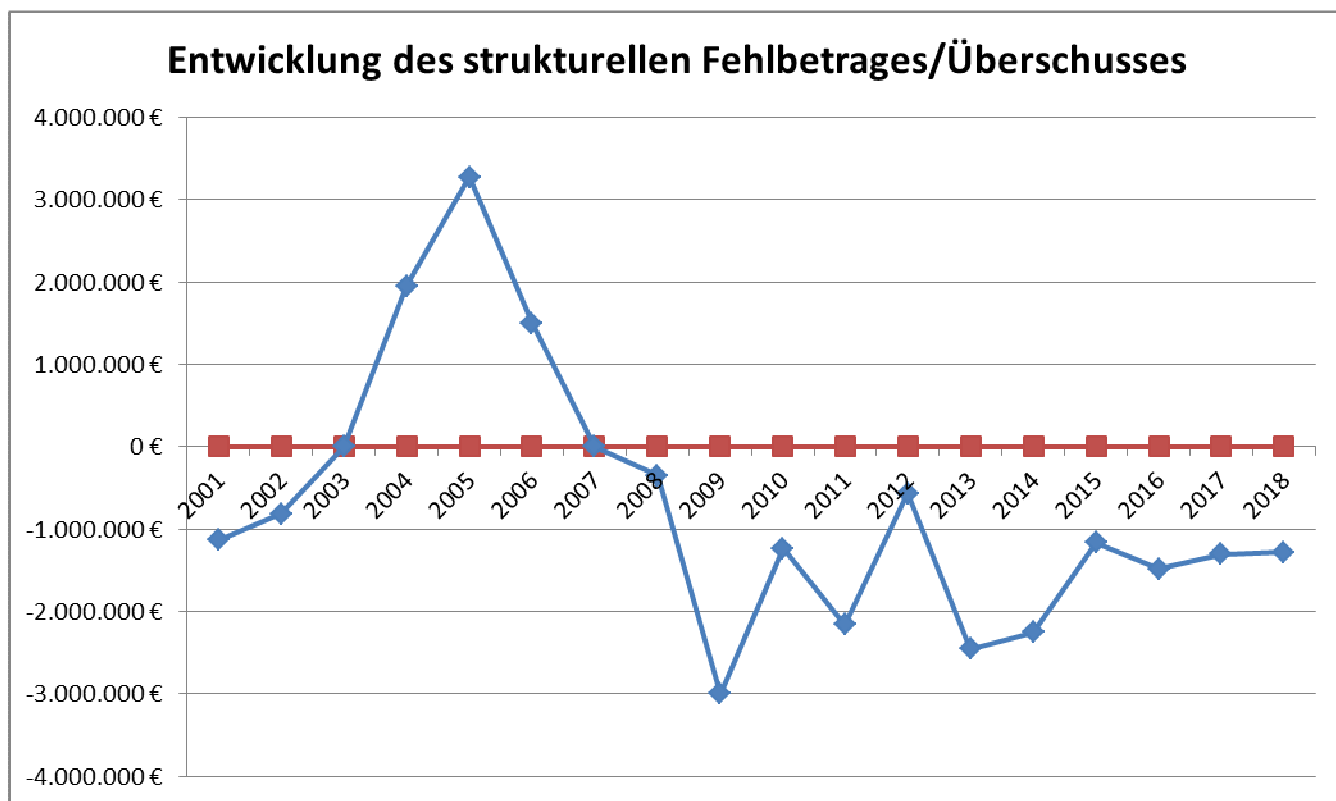
1. Die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 2001

Eine abschließende Festlegung, wie die sich aus den kameralen Jahresrechnungen der Vergangenheit ergebenden Gesamt-Fehlbeträge in der Doppik zu betrachten und gegebenenfalls fortzuführen sind, liegt auch im 8. Jahr nach dem Inkrafttreten der Gemeindehaushalts- und Kassenverordnung bisher nicht vor.

Der strukturelle Fehlbetrag nach kameraler Jahresrechnung lässt sich nicht unmittelbar mit dem Abschluss der doppischen Ergebnisplanung vergleichen. Als Abweichungsfaktor ist im kameralen Haushalt insbesondere die Zuführung zum Vermögenshaushalt zu benennen, die sich im doppischen Haushalt selbstverständlich nicht wieder findet. Umgekehrt sind die Konsequenzen einer vollständigen Erfassung des kommunalen Vermögens in Form der Auflösungserträge aus Sonderposten sowie der Abschreibungen über die kalkulatorischen Abschreibungen im bisherigen kameralen Haushalt nicht berücksichtigt worden.

Im Saldo ergeben sich aber doch näherungsweise vergleichbare Werte zwischen strukturellem Fehlbetrag und Abschluss aus der Ergebnisrechnung.

In der nachstehenden Grafik werden deshalb die vor der Umstellung auf das doppische Rechnungswesen ab 2001 eingetretenen strukturellen Fehlbeträge bzw. Überschüsse gemeinsam mit den vorläufigen Rechnungsergebnissen aus der Ergebnisrechnung für 2010 - 2013 gegenübergestellt. Die doppischen Haushaltsjahre ab 2010 sind dabei mit dem noch nicht abschließend erstellten und geprüften Rechnungsergebnissen in die Darstellung einbezogen. Die Haushaltsjahre 2014 - 2018 sind mit ihren Planwerten berücksichtigt.



Im Zeitraum 2003 - 2007 weisen die Jahresabschlüsse Überschüsse aus bzw. ist der Haushalt ausgeglichen. Die in den Jahren 2004 - 2006 bestehenden Überschüsse

sind auf hohe Steuer- insbesondere Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen. Im Vorfeld der Finanzkrise im Herbst 2008 lag in Deutschland eine insgesamt positive Wirtschaftsentwicklung vor. Von der guten Auftragslage profitierten speziell die großen Industrieunternehmen.

Die Stadt Brake (Unterweser) befindet sich bei ihren Gewerbesteuereinnahmen in einer unmittelbaren Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Situation der großen ortsansässigen Unternehmen. In Abhängigkeit von deren Auftragsituation aber auch deren Entscheidungen zur Konzernstruktur und den sich daraus ergebenden Steuerwirkungen ergeben sich immer wieder deutliche Abweichungen in den Steuereinnahmen, in der Folgewirkung auch im Jahresergebnis.

Insbesondere in den beiden vorangegangenen Haushaltsjahren 2013 und 2014 führte die Entscheidung eines ortsansässigen Unternehmens zur Änderung ihrer Konzernstruktur dazu, dass zukünftig rund 1/3 der Gewerbesteuereinnahmen fehlen werden. Dies spiegelt sich auch in den Planungen für die Folgejahre wieder. Durch die zeitversetzte Kompensation der Mindereinnahmen durch steigende Schlüsselzuweisungen des Landes und einer sinkenden Heranziehung zur Kreisumlage kann dies ab 2015 teilweise kompensiert werden.

Für das Haushaltsjahr 2015 wurde mit 4,1 Mio. Euro ein historisch tiefer Wert eingeplant, der zuletzt im Jahr 2002 im Ergebnis unterschritten wurde. Auf der anderen Seite sind aber auch die geplanten Schlüsselzuweisungen auf einem Rekordniveau. Die Entwicklung der wesentlichen Ertrags- und Aufwandsarten sind im Vorbericht dargestellt.

Für die Haushaltsjahre 2015 – 2018 werden die nachstehenden ordentlichen Jahresergebnisse geplant:

Haushaltsjahr	Jahresergebnis in €
2015	- 1.039.600
2016	- 1.433.500
2017	- 1.256.900
2018	- 1.236.100

2. Rückblick auf die Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2013

ERGEBNISHAUSHALT 2013		Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
Ordentliche Erträge				
1	Steuern und ähnliche Abgaben	12.799.738,49 €	15.231.700,00 €	-2.431.961,51 €
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.643.575,93 €	3.498.100,00 €	145.475,93 €
3	Auflösungserträge aus Sonderposten	680.603,56 €	710.000,00 €	- 29.396,44 €
4	sonstige Transfererträge	- €	- €	- €
5	Öffentlich Rechtliche Entgelte	779.805,38 €	723.600,00 €	56.205,38 €
6	Privatrechtliche Entgelte	174.662,33 €	106.600,00 €	68.062,33 €
7	Kostenerstattungen und Umlagen	178.302,71 €	155.500,00 €	22.802,71 €
8	Zinsen und ähnliche Finanzerträge	117.870,82 €	92.400,00 €	25.470,82 €
9	aktivierte Eigenleistungen			
10	Bestandsveränderungen			
11	sonstige ordentliche Erträge	844.962,74 €	708.000,00 €	136.962,74 €
12	Summe ordentliche Erträge	19.219.521,96 €	21.225.900,00 €	-2.006.378,04 €

ERGEBNISHAUSHALT 2013		Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
Ordentliche Aufwendungen				
13	Aufwendungen für aktives Personal	6.018.101,72 €	6.419.200,00 €	- 401.098,28 €
14	Aufwendungen für die Versorgung	83.032,35 €	- €	83.032,35 €
15	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.017.703,29 €	2.879.100,00 €	138.603,29 €
16	Abschreibungen	1.274.276,71 €	1.222.400,00 €	51.876,71 €
17	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	826.668,20 €	712.200,00 €	114.468,20 €
18	Transferaufwendungen	9.816.990,95 €	10.786.600,00 €	- 969.609,05 €
19	Sonstige ordentliche Aufwendungen	638.732,63 €	721.300,00 €	- 82.567,37 €
20	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO			- €
21	Summe ordentliche Aufwendungen	21.675.505,85 €	22.740.800,00 €	-1.065.294,15 €
22	Ordentliches Ergebnis	- 2.455.983,89 €	- 1.514.900,00 €	- 941.083,89 €
23	außerordentliche Erträge	21.487,78 €	100,00 €	21.387,78 €
24	außerordentliche Aufwendungen	2.592,12 €	- €	2.592,12 €
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO			
27	außerordentliches Ergebnis	18.895,66 €	100,00 €	18.795,66 €
28	Jahresergebnis	- 2.437.088,23 €	- 1.514.800,00 €	- 922.288,23 €

FINANZHAUSHALT 2013		Vorläufiges Ergebnis	Planansatz	mehr (+) weniger (-)
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.562.941,98 €	20.469.900,00 €	-1.906.958,02 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.083.917,75 €	21.489.200,00 €	-1.405.282,25 €
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 1.520.975,77 €	- 1.019.300,00 €	- 501.675,77 €
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	505.014,85 €	2.091.100,00 €	-1.586.085,15 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.830.591,52 €	3.091.100,00 €	-1.260.508,48 €
32	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 1.325.576,67 €	- 1.000.000,00 €	- 325.576,67 €
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	- 2.846.552,44 €	- 2.019.300,00 €	- 827.252,44 €
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten...	2.563.195,28 €	1.000.000,00 €	1.563.195,28 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	1.210.875,90 €	533.500,00 €	677.375,90 €
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten...	1.210.875,90 €	466.500,00 €	744.375,90 €
39	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	- 1.635.676,54 €	- 1.552.800,00 €	- 82.876,54 €

In der vorläufigen Jahresrechnung für 2013 hat sich der Fehlbetrag von 1.514.800 € auf 2.437.088 € erheblich um 922.288 € verschlechtert.

Hauptursache hierfür war naturgemäß ein Einbruch bei der Gewerbesteuer. Aufgrund einer Umstrukturierung eines Unternehmens sind allein hierdurch rund 1,5 Millionen Euro an Gewerbesteuer entfallen. Insgesamt liegt das vorläufige Ergebnis für Gewerbesteuer bei 4.681.815 €, was gegenüber dem Vorjahresergebnis von 6.466.211 € eine Verschlechterung um 1.784.396 € bedeutet. Statt am bundesweiten Trend steigender Gewerbesteuererträge zu partizipieren wurde die Stadt Brake dadurch erheblich in ihrem Bestreben der Konsolidierung zurückgeworfen. Gegenüber dem Planansatz von 7.267.000 € ergab sich damit eine Verschlechterung um 2.585.185 €.

Dass das Ergebnis dennoch „nur“ 922.288 € schlechter ausfiel resultiert zum einen daraus, dass die übrigen Erträge durchgehend positiver ausfielen, als geplant. So konnten rund 425.000 € Mehrerträge generiert werden. Zum anderen fiel für die Stadt aufgrund der sinkenden Gewerbesteuer auch die darauf zu entrichtende Gewerbesteuerumlage rund 787.747 € geringer aus. Als Drittes wurden auch die sonstigen Aufwendungen auf das Nötigste beschränkt, soweit dies in der Kürze der Reaktionszeit noch möglich gewesen ist. Grundsätzlich war es aber nicht möglich, diesen erheblichen Wegfall von Steuererträgen durch Einsparungen zu kompensieren.

Im Finanzhaushalt hat sich der Bestand an Zahlungsmitteln in 2013 bei Zusammenrechnung der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, Investitionen und Finanzierung um 1.635.676,54 € vermindert. In der Planung hätte sich der Bestand an Zahlungsmitteln noch um 1.552.800 € reduziert.

Die geringe Differenz ergibt sich daraus, dass erst im Jahr 2013 die Kreditermächtigung aus 2012 in Höhe von 888.500 € in Anspruch genommen worden ist.

Zum 31.12.2008 beliefen sich die Liquiditätskredite auf 3.236.622 €, zum 31.12.2009 auf 4.778.157 €, zum 31.12.2010 auf 5.244.188 €, zum 31.12.2011 auf 5.711.249 €, zum 31.12.2012 auf 6.300.000 € und zum 31.12.2013 auf 7.702.000 €.

3. Haushaltslage 2014

Für das Planjahr 2014 weist der Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag in Höhe von 2.255.000 € aus, der Finanzhaushalt einen Fehlbetrag von 2.379.800 €. Auch für die mittelfristige Ergebnisplanung von 2015 bis 2016 übersteigen die Aufwendungen die Erträge in erheblichem Umfang, so dass der Haushaltsausgleich auch mittelfristig nicht erreicht wird. In dem gesamten Planungszeitraum von 2014 bis 2017 wird ein ungedeckter Aufwand von insgesamt 6,2 Mio. EUR erwartet.

Zur teilweisen Deckung von Investitionen sind in 2014 Kreditaufnahmen (ohne Umschuldungen) in Höhe von 800.300 € vorgesehen.

3.1 Ergebnishaushalt 2014

Der Ergebnishaushalt 2014 weist einen Fehlbetrag von 2.255.000 € aus und setzt sich wie folgt zusammen:

Ordentliche Erträge	20.195.700 €
Ordentliche Aufwendungen	22.450.700 €
Ordentliches Ergebnis	- 2.255.000 €
Außerordentliche Erträge	100 €
Außerordentliche Aufwendungen	0 €
Außerordentliches Ergebnis	100 €
Jahresergebnis	- 2.254.900 €

3.2 Finanzhaushalt 2014

Der Finanzhaushalt 2014 weist folgende Beträge aus:

FINANZHAUSHALT 2014		Planansatz
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.366.700,00 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	21.189.900,00 €
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 1.823.200,00 €
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	518.700,00 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.319.000,00 €
32	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 800.300,00 €
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	- 2.623.500,00 €
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten...	800.300,00 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	556.600,00 €
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten...	243.700,00 €

	Gesamteinzahlungen	20.685.700,00 €
	Gesamtauszahlungen	23.065.500,00 €

	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	- 2.379.800,00 €
--	---	-------------------------

4. Haushaltslage 2015

Im Ergebnishaushalt 2015 liegt ein Fehlbedarf von 1.044.300 € vor.

5. Ergebnishaushalt 2015

Der Ergebnishaushalt 2015 hat folgende Rahmendaten:

ERGEBNISHAUSHALT 2015		Planansatz
12	Summe ordentliche Erträge	20.428.900 €
21	Summe ordentliche Aufwendungen	21.473.200 €
22	Ordentliches Ergebnis	- 1.044.300 €
23	außerordentliche Erträge	1.900 €
24	außerordentliche Aufwendungen	- €
25	Überschuss gem. § 15 Abs. 6 GemHKVO	
27	außerordentliches Ergebnis	1.900 €
28	Jahresergebnis	- 1.042.400 €

Finanzhaushalt 2015

Der Finanzhaushalt 2015 hat folgende Rahmendaten:

FINANZHAUSHALT 2015		Planansatz
10	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.634.200 €
17	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.969.800 €
18	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 335.600 €
24	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.268.200 €
31	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.731.700 €
32	Saldo aus Investitionstätigkeit	- 463.500 €
33	Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	- 799.100 €
34	Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten...	463.500 €
35	Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten	591.400 €
36	Saldo aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten...	- 127.900 €
	Gesamteinzahlungen	21.365.900 €
	Gesamtauszahlungen	22.292.900 €
	Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	- 927.000 €

6. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Das doppelte Haushaltsrecht sieht eine vollständige Betrachtung des Vorjahres, des aktuellen Haushaltsjahres sowie der drei folgenden Kalenderjahre in der Ergebnis- und Finanzplanung vor. Die Planwerte richten sich nach den Erfahrungen der Vorjahre, so dass nach Möglichkeit das Rechnungsergebnis des Vorjahres zur Ermittlung der realistischen Zahlen dient.

Die höchsten **absoluten** Änderungen gegenüber den Ansätzen aus 2014 auf der Ertragsseite liegen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben, den Zuwendungen und

allgemeinen Umlagen vor.

Die Steuern und ähnlichen Abgaben sinken von 2014 auf 2015 im Planwert um 598.700 €. Hauptursache hierfür ist die erneute Anpassung der Planungen für die Gewerbesteuer an das vorläufige Ergebnis 2014. Der Planansatz für Gewerbesteuer wurde von 5.004.100 € auf 4.100.000 € reduziert. Systembedingt fallen aufgrund der sinkenden Steuerkraft die Schlüsselzuweisungen erneut höher aus. Der Planansatz verbessert sich um 693.000 €, da der Finanzausgleich sich immer am Ist-Ergebnis des Vor-Vorjahres, also in diesem Fall 2013, orientiert.

Auch der Anteil der Stadt Brake an der Einkommenssteuer wird aufgrund der bis dato vorliegenden Orientierungsdaten des Landes um rund 280.900 € höher ausfallen als in 2014.

Bei den Zuweisungen vom Landkreis für lfd. Zwecke im Bereich der Kindertagesstätten wird in der Planung nun wieder von steigenden Zahlungen (+ 223.600 €) ausgegangen. Die Reduzierung in 2014 in der Annahme sinkender Anmeldezahlen wurde vom vorläufigen Ergebnis 2014 nicht bestätigt.

Auf der Aufwandsseite liegt der größte Anstieg mit rund 251.900 € bei den Abschreibungen. Dies resultiert daraus, dass viele größere Investitionen im Laufe des Jahres 2014 in Betrieb gegangen sind und damit abgeschrieben werden. Als Beispiel sind hier die neue Drehleiter, der Haltepunkt Kirchhammelwarden, Erweiterung Grundschule Boitwarden, Dungenstraße zu nennen. Auch für die geplanten Maßnahmen 2015 werden bereits anteilig Abschreibungen für 2015 eingeplant.

Bei den Zinsaufwendungen wurde eine Steigerung eingerechnet. Dies betrifft geplante Zinslasten aus Steuererstattungen. Die allgemeinen Zinslasten für Kredite und Liquiditätskredite wurden nahezu unverändert angemeldet.

Im Übrigen sind alle Aufwendungen teilweise deutlich geringer eingeplant worden, als noch im Jahr 2014. Das wesentliche Ziel der Stadt Brake muss es sein, mittelfristig sein Jahresergebnis deutlich zu verbessern, bis hin zu einem ausgeglichenen Haushalt. Daher wurden die Einsparbemühungen gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich verschärft und entsprechend im Verwaltungsentwurf eingeplant.

Bei den Personalaufwendungen wurde für 2015 ein Betrag von 5.985.900 € veranschlagt, gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 335.800 €. Zum einen orientiert sich diese Anmeldung deutlicher an den Ergebnissen der Vorjahre, zum anderen spiegelt es das Bestreben wieder, freie Stellen nicht, nicht in vollem Umfang oder in anderer Gewichtung wieder zu besetzen.

Auch die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sinken gegenüber 2014 um 207.600 €, obwohl im Haushalt 2015 allein für den nächsten Bauabschnitt der Sanierung der Grundschule Boitwarden ein Betrag von 457.500 € vorgesehen ist, der in der bisherigen Planung nicht berücksichtigt war. Einsparungen hat es gegenüber 2014 bei den allgemeinen Bauunterhaltungsaufwendungen und für die Bereiche Straßenbau, Brücken Straßenbeleuchtung geben.

Bei den Transferaufwendungen kommt insbesondere die Kreisumlage zum Tragen, die trotz eines ausgeglichenen Kreishaushalts 2015 nach wie vor unverändert bei 59,25 Punkten verharrt. Die weiter gesunkene Steuerkraft der Stadt Brake führt bei den Aufwendungen zu einer Verringerung der Kreisumlage (- 178.000 €) und natür-

lich der Gewerbesteuerumlage (- 155.500 €). Die Kreisumlage beträgt im Haushalt 2015 7.358.000 € und macht damit über 1/3 der Aufwendungen aus. Ein Punkt Kreisumlage bedeutet damit rund 125.000 € für die Stadt Brake. Geld das auch die Stadt Brake dringend für die Sanierung ihrer Schulen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude gebrauchen könnte.

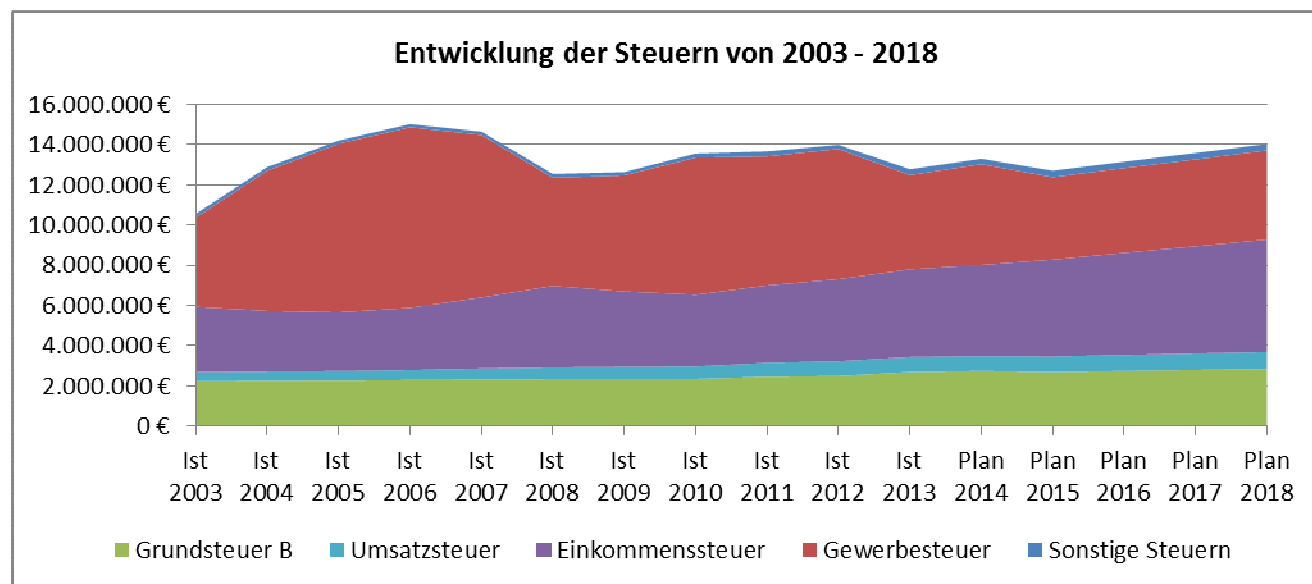
Auch die Transferaufwendungen im Bereich der Tageseinrichtungen für Kinder wurden von bisher 1.300.000 € um 300.000 € reduziert. Durch die gestiegenen Förderungen und Entgelte mussten bereits in 2014 weniger Leistungen an die freien Träger ausbezahlt. Ob dies auch dauerhaft so umsetzbar sein wird, ist zeitnah mit den freien Trägern zu verhandeln. Sobald sich die personelle Situation im Rathaus verfestigt hat, ist diese Aufgabe ergebnisorientiert gemeinsam mit allen Beteiligten zeitnah umzusetzen.

Im Folgenden werden einzelne Haushaltspositionen detailliert erläutert:

7.1 Erträge aus einzelnen Steuerarten und ähnlichen Abgaben

Die nachstehende Darstellung zeigt für die Jahre 2003 - 2009 das kamerale Rechnungsergebnis der Gewerbesteuer, für 2010 bis 2012 den Saldo aller Steuererträge der Ergebnisrechnung und für 2013 - 2017 die geplante Entwicklung der Steuererträge. Die Jahresabschlüsse ab 2010 liegen noch nicht vor, daher können sich an den Zahlen 2010 – 2012 noch Änderungen ergeben.

Aus der Darstellung lässt sich der ab 2004 eingetretene Aufwärtstrend bei den Gewerbesteuereinnahmen, ersehen. In 2008 ist ein Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen wegen der Auswirkungen der Finanzkrise erfolgt. Aufgrund des Ausfalls eines der drei größten Gewerbesteuerzahler in Brake kann man sagen, dass ab Plan 2014 eine neue Zeitrechnung beginnt, und der Anteil der Gewerbesteuer an den Erträgen einen Tiefpunkt erreicht.



Deutlich wird, in welchem Maß die Höhe der Steuereinnahmen als eine der wesentlichen Finanzierungsmöglichkeiten für die Wahrnehmung der kommunalen Aufgaben von den Gewerbesteuern mit der dort gegebenen veränderlichen Entwicklung abhängt.

7.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die zwischen dem Plan 2014 und 2015 vorliegende Steigerung in Höhe von 933.900 € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Schlüsselzuweisungen seit dem Jahr 2014 steigen. Die Ursache hierfür liegt an den deutlich gesunkenen Gewerbesteuereinnahmen 2013/2014, die für die Berechnung des Finanzausgleichs herangezogen werden und der damit insgesamt sinkenden Steuerkraft. Die Steuerkraft ist eine der wichtigsten Berechnungsgrößen für den Finanzausgleich.

Die aktuellen Berechnungszahlen für den Finanzausgleich basieren auf dem vom Land Niedersachsen Ende November 2014 bekannt gegebenen Werten.

Die Zuwendungen vom Landkreis für laufende Zwecke wurden um 199.600 € höher als 2014 eingeplant. Wesentliche Ursache ist das vorläufige Ergebnis 2014 im Bereich der Förderung der Kindertageseinrichtungen. Damit sind die Planzahlen wieder auf dem Niveau der Plan- und IST-Zahlen aus dem Jahr 2013

7.3 Auflösungserträge aus Sonderposten

Die Auflösungserträge aus Sonderposten steigen entsprechend dem nutzungsbedingten „Verzehr“ der erhaltenen Zuschüsse/Zuweisungen für Investitionen.

7.4 Öffentlich-rechtliche Entgelte

Das sehr positive Ergebnis in 2012 ergab sich aus einmaligen Verwaltungsgebühren aus großen Baumaßnahmen und den entsprechenden Genehmigungsgebühren. In 2013 wurde dieser Einmaleffekt nicht wieder erreicht. Die Reduzierung bei den Verwaltungsgebühren berücksichtigt insbesondere die Aufgabe der Leistung der Bauordnung ab Sommer 2015. Entsprechende Minderaufwendungen entstehen bei den Personal- und Sachaufwendungen.

Die nachstehende Übersicht enthält die beiden relevanten Gebührenkonten

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Verwaltungsgebühren	418.258 €	255.190 €	279.800 €	185.100 €	- 94.700 €
Benutzungsgebühren	439.908 €	382.384 €	454.500 €	500.600 €	+ 46.100 €

7.5. Privat-rechtliche Entgelte

Die nachstehende Übersicht enthält die drei relevanten Entgeltkonten

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Mieten und Pachten	77.975 €	100.858 €	51.400 €	63.700 €	+ 12.300 €
Erträge aus Verkauf	16.126 €	15.369 €	800 €	3.800 €	+ 3.000 €
sonstige privatrechtliche Entgelte	79.191 €	58.435 €	9.200 €	8.900 €	- 300 €

Bei den Mieten und Pachten werden ab 2015 zusätzlich Erträge für die Vermietung bislang leer stehende Wohnräume eingeplant.

Die sonstigen privatrechtlichen Entgelte und die Erträge aus Verkauf beinhalten für die Jahre 2012 und 2013 (anteilig) Entgelte des Centraltheater Brake, dass nur bis 30.09.2013 als Betrieb der Stadt Brake geführt wurde.

7.6 Kostenerstattungen und Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Erstattungen vom Bund	56.097 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Erstattungen vom Land	9.907 €	28.699 €	14.100 €	2.200 €	- 11.900 €
Erstattungen von Gemeindeverbänden	95.108 €	60.017 €	73.000 €	43.000 €	- 30.000 €
Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	842 €	70.564 €	0 €	0 €	0 €
Erstattungen von privaten Unternehmen	2.105 €	11.619 €	700 €	200 €	- 500 €
Erstattungen von übrigen Bereichen	- 17 €	7.404 €	0 €	0 €	0 €

Eine Erstattung von 10.000 € seitens der Gemeinde Schwanewede war ein Einmaleffekt in 2014 für die Unterhaltung der Fähre Guntsiet. Weitere 20.000 € entfallen seitens des Rechenzentrums KAI für das der ehemalige Mitarbeiter aus der EDV-Abteilung tätig war.

Bei den Erstattungen vom Land handelt es sich um Erstattung für den Bereich Wahlen. In 2015 sind keine Wahlen in Niedersachsen geplant.

7.7 Zinsen und ähnliche Finanzerträge

Die Zinserträge ergeben sich aus den Verzinsungen von Steuernachforderungen. Diese Beträge können nur sehr schwer geplant werden. Aufgrund der schlechten Steuerergebnisse des Vorjahres gehen wir davon aus, dass entsprechende leicht sinkende Steuernachzahlungen und –zinszahlungen erfolgen.

Die Gewinnanteile aus Beteiligungen ist die Dividende der Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch.

Nachstehend die Übersicht der summierten Sachkonten:

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Gewinnanteile aus Beteiligungen	17.509 €	17.500 €	17.400 €	17.400 €	- €
Verzinsung von Steuernachforderungen	56.184 €	98.256 €	80.000 €	50.000 €	- 30.000 €

7.8 Sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Konzessionsabgaben	551.784 €	597.218 €	520.000 €	550.000 €	+ 30.000 €
Ordnungsrechtliche Erträge	52.966 €	52.499 €	38.600 €	48.900 €	+ 10.300 €
Säumniszuschläge	1.020 €	7.277 €	2.100 €	7.700 €	+ 5.600 €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	0 €	1.137 €	1.100 €	1.100 €	0 €
Andere sonstige ordentliche Erträge	0 €	0 €	100 €	100 €	0 €
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	0 €	186.832 €	98.100 €	0 €	- 98.100 €

Die leicht erhöhten Ansätze bei den Konzessionsabgaben und den ordnungsrechtlichen Erträgen (Bußgelder usw.) basieren auf den Prognosen und Einschätzungen der zuständigen Fachbereiche.

Die gebildeten Rückstellungen (Altersteilzeit) werden sukzessive aufgelöst, um die Aufwendungen für die noch in der Freistellungsphase befindlichen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter zu finanzieren.

7.9 Aufwendungen für aktives Personal

Die Aufwendungen für das aktive Personal reduzieren sich gegenüber den Planungen für 2014 um 335.800 € (inkl. Versorgung). Neben auslaufenden Doppelbelastungen des Haushalts durch Altersteilzeitfälle sind dies auch wesentliche Einsparungen durch personalorganisatorische Maßnahmen.

Für die Folgejahre wurde in der Personalkostenplanung mit einer linearen Steigerung von 2% kalkuliert.

7.10 Aufwendungen für die Versorgung

Hier sind die entsprechenden Mittel eingeplant, wie sie sich aus den bisher vorliegenden Angaben der Versorgungskasse Oldenburg ergeben. Die Buchungen umfassen nur Aufwendungen für Versorgungsempfänger. Versorgungsaufwendungen für das aktive Personal werden hier nicht gebucht.

7.11 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Nachstehend die Übersicht der summierten Sachkonten:

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	483.985 €	414.969 €	766.000 €	803.800 €	37.800 €
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	755.452 €	721.522 €	713.000 €	607.800 €	- 105.200 €
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	47.357 €	36.590 €	56.200 €	56.300 €	100 €
Erwerb geringwertiger Gegenstände	53.792 €	36.146 €	67.200 €	67.000 €	- 200 €
Mieten und Pachten	47.306 €	67.815 €	81.800 €	117.500 €	35.700 €
Leasing	57.125 €	41.449 €	28.800 €	28.800 €	- €
Bewirtschaftung der Grundstücke	412.955 €	525.626 €	427.700 €	473.900 €	46.200 €
Haltung von Fahrzeugen	146.059 €	163.146 €	139.500 €	112.300 €	- 27.200 €
Aus- und Fortbildungskosten	60.946 €	68.457 €	91.100 €	84.000 €	- 7.100 €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	756.994 €	853.860 €	754.600 €	614.000 €	- 140.600 €
Verbrauch von Vorräten	62.395 €	25.772 €	39.800 €	41.600 €	1.800 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	111.043 €	104.323 €	79.900 €	30.600 €	- 49.300 €

Die Steigerungen bei den Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen ergeben sich im Bereich der Sanierung der Grundschule Boitwarden. Für den ersten Bauabschnitt in 2014 war ein Betrag von 357.000 € eingeplant. In 2015 wurden für den 2. Bauabschnitt 457.500 € eingeplant. Außerdem wurden für die Eichendorffschule (+ 41.500 €) und die Grundschule Harrien (+ 21.500 €) ebenfalls mehr Mittel eingeplant als im Vorjahr. Dementsprechend wurden andere Budgets mit weniger Unterhaltungsmitteln in 2015 berücksichtigt. Details hierzu können den Unterlagen zur Bauunterhaltung entnommen werden.

Bei den Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens wurden die Unterhaltungsmittel für den Straßenbau auf 300.000 € (- 30.000 €) und die Verkehrseinrichtungen auf 20.000 € (- 20.000 €) begrenzt. Bei der Straßenbeleuchtung wurde der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um 80.000 € reduziert. Diese Mittel waren für die Erneuerung von Straßenbeleuchtung bzw. Umrüstung der Beleuchtung auf LED eingeplant. Aufgrund eines entsprechenden Hinweises der Kom-munalaufsicht sind diese Mittel nicht im Ergebnishaushalt sondern im Investitionsprogramm zu veranschlagen. Hier wurde ab 2015 zunächst nur ein jährlicher Betrag von 40.000 € in das Investitionsprogramm eingeplant.

Für Mieten und Pachten wurden für 2015 mehr Aufwendungen im Bereich Obdachlosenangelegenheiten für die Anmietung von Wohnungen für Flüchtlinge/Asylbewerber aufgrund steigender Personenanzahlen eingeplant (+ 50.000 €). Beim Hort konnten ab Sommer 2014 durch den Umzug in das städtische Gebäude an der Bahnhofstraße die Mietzahlungen für die Räumlichkeiten in Hammelwarden eingespart werden (- 12.800 €).

Bei der Bewirtschaftung der Grundstücke ergibt sich die Steigerung hauptsächlich daraus, dass Versicherungen bisher bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gebucht wurden und seit 2014 bei den Bewirtschaftungskosten zu veranschlagen sind. Also nur eine Verschiebung und keine Mehrbelastung für den städtischen Haushalt.

Die Aufwendungen für die Haltung von Fahrzeugen wurden in allen Budgets reduziert, ohne dass aus Sicht der Verwaltung die Einsatzfähigkeit der Fahrzeuge gefährdet ist,

Die Reduzierung bei den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Änderungen. Ein Betrag von 45.000 € im Bereich Meldewesen wird nur aus buchungstechnischen Gründen zukünftig bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen verbucht. Einsparungen im Bereich Wahlen (- 14.000 €), Kindertageseinrichtungen (- 19.800 €), Brommy Bad (- 16.500 €), Bauordnung (- 20.500 €), Konzessionsabgaben/Netzbetriebsgesellschaft (- 20.000 €) und Betrieb der Straßenbeleuchtung (- 19.000 €).

Die Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen reduzieren sich insbesondere für in 2014 einmalig seitens der Personalverwaltung eingeplante Mittel für Projekte (- 45.000 €).

7.12 Abschreibungen

Die Kalkulation der Abschreibungen erfolgt mit Hilfe einer Vorausberechnung der zukünftigen Abschreibungsbeträge sowie den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Grundlage ist hierfür die Vorschau aus der Anlagenbuchhaltung für die dort geführten Anlagegüter und der daraus resultierenden Abschreibungsvorschau des Planungsjahres sowie der Folgejahre. Die in der mittelfristigen Finanzplanung veranschlagten Investitionsmaßnahmen, ebenso wie die Haushaltsausgabereste werden mit einer Gewichtung über ihren voraussichtlichen Aktivierungszeitpunkt in die Kalkulation der Folgejahre aufgenommen.

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus geleistetn Investitionszuweisungen	k. A.	1.196 €	1.000 €	8.800 €	7.800 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	k. A.	29.763 €	27.100 €	29.900 €	2.800 €
Abschreibungen auf Gebäude	k. A.	239.044 €	188.400 €	241.500 €	53.100 €
Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen	k. A.	792.432 €	753.100 €	883.900 €	130.800 €
Abschreibungen auf MTA	k. A.	18.033 €	23.800 €	27.900 €	4.100 €
Abschreibungen auf Fahrzeuge	k. A.	77.042 €	122.200 €	132.000 €	9.800 €
Abschreibungen auf BGA	k. A.	49.303 €	47.100 €	82.700 €	35.600 €
Auflösung Sammelposten	k. A.	66.727 €	74.900 €	82.800 €	7.900 €

Im Ergebnis 2012 sind die Abschreibungen bisher noch nicht gebucht, da zunächst die Jahresabschlüsse 2010 und 2011 fertig gestellt werden müssen.

7.13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	549.528 €	553.746 €	562.700 €	557.700 €	- 5.000 €
Zinsaufwendungen für Liquiditätskredit	110.317 €	112.231 €	80.000 €	80.000 €	- €
Verzinsung von Steuererstattungen	102.486 €	159.433 €	50.000 €	100.000 €	50.000 €

Die Zinsaufwendungen für Investitions- und Liquiditätskredite sind für den Haushalt 2015 nach dem Grundsatz der Vorsicht im Wesentlichen anhand der Terminalsätze

des Geld- und Kapitalmarktes geplant worden.

Für den Rückgang der Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite ist das nach wie vor außerordentlich niedrige Zinsniveau für kurzfristige Anleihen verantwortlich.

Unter Berücksichtigung der herrschenden Zinsmeinung kann aus Sicht der Kämmerei vertreten werden, den Planansatz weiter auf diesem Niveau auch in 2015 fortzuführen.

Durch Umschuldungen mit Forward-Darlehen konnten zudem die aktuell niedrigen Zinsen für langfristige Kredite gesichert werden und so die Aufwendungen auch bei den langfristigen Verbindlichkeiten ein wenig gesenkt werden.

Bei der Verzinsung von Steuererstattungen wurde der Ansatz verdoppelt. Es lässt sich leider nicht vorhersagen, in welchem Umfang sich Nachzahlungen aus Festsetzungen oder Steuerprüfungen ergeben. Aufgrund der schlechten Ergebnisse 2012ff. wurde der Ansatz nunmehr hochgesetzt.

7.14 Transferaufwendungen

Nachstehend eine Übersicht der Transferaufwendungen mit wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Plan 2014:

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Centraltheater Brake	- €	15.000 €	60.000 €	60.000 €	- €
Schiffahrtsmuseum	38.293 €	55.093 €	55.100 €	55.100 €	- €
Nichtstädtische Kindertageseinrichtung	1.182.999 €	1.104.479 €	1.300.000 €	1.000.000 €	- 300.000 €
Entschuldungsumlage	29.240 €	29.050 €	27.800 €	28.200 €	400 €
Gewerbesteuerumlage	1.160.867 €	776.353 €	854.000 €	698.500 €	- 155.500 €
Kreisumlage	7.008.264 €	7.597.584 €	7.536.000 €	7.358.000 €	- 178.000 €
Sportplätze, -hallen u. a.	61.459 €	61.459 €	108.000 €	73.500 €	- 34.500 €
ÖPNV	28.000 €	28.000 €	57.000 €	53.000 €	- 4.000 €
Wirtschaftsförderung	27.554 €	12.475 €	50.600 €	20.600 €	- 30.000 €
Tourismus	97.471 €	76.400 €	77.000 €	76.400 €	- 600 €
Sonstiges	95.804 €	61.098 €	59.800 €	55.800 €	- 4.000 €

Das Centraltheater Brake wurde bis zum 30.09.2013 in eigener Regie betrieben und ab dem 01.10.2013 mit jährlich 60.000 €, zunächst befristet bis zum 31.03.2016, bezuschusst.

Für die Betriebskostenzuschüsse an die nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen wurde ab dem Jahr 2015 mit einem geringeren Bedarf unter anderem wegen der gestiegenen Zuschüsse des Landkreises und des Landes an die freien Träger kalkuliert.

Die Gewerbesteuerumlage wird in Abhängigkeit von den eingeplanten reduzierten Gewerbesteuerumlagen niedriger ausfallen.

Auch die Kreisumlage ist unmittelbar an die Steuerkraft der Stadt Brake gekoppelt und wird in 2015 nochmals niedriger ausfallen.

Die Kreisumlage nach der Steuerkraft wird unverändert mit 59,25% berechnet.

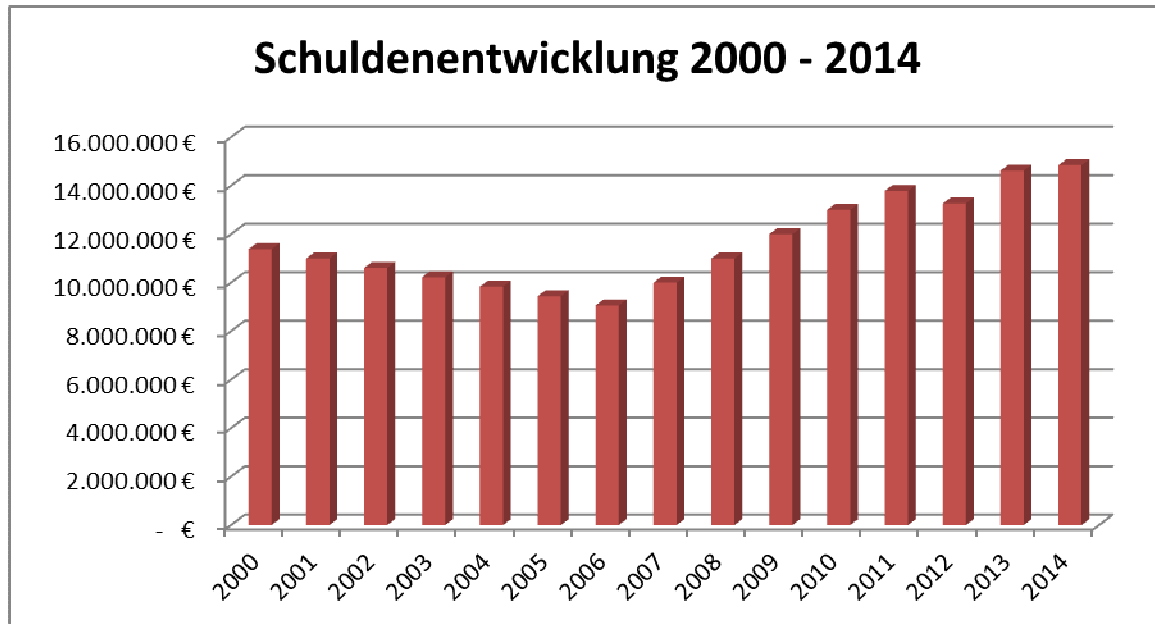
7.15 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Nachstehend eine Übersicht der wesentlichen sonstigen ordentlichen Aufwendungen mit den Veränderungen gegenüber dem Plan 2014:

Bezeichnung	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	Plan 2014	Plan 2015	mehr (+) weniger (-)
Aufwendungen Ehrenamtliche	126.008 €	106.898 €	118.900 €	113.600 €	- 5.300 €
Inanspruchnahme Dienste Dritter	29.674 €	60.606 €	72.800 €	68.100 €	- 4.700 €
Geschäftsaufwendungen	334.885 €	234.164 €	247.200 €	260.900 €	13.700 €
Versicherungen	143.363 €	141.527 €	148.900 €	120.500 €	- 28.400 €
Erstattungen an Gemeinden bzw. Gemeindeverbände	43.768 €	53.215 €	38.800 €	38.700 €	- 100 €
Oberflächenentwässerung	102.258 €	102.258 €	102.300 €	102.300 €	- €
Deckungsreserve	- €	- €	30.000 €	30.000 €	- €
Sonstiges	4.867 €	1.270 €	8.700 €	8.700 €	- €

11. Schulden, Liquiditätskredite und Haushaltsausgabereste

11.1 Schulden aus Investitionskrediten



In der vorangehenden Grafik ist die Schuldenentwicklung seit 2000 dargestellt. Die Investitionskredite konnten bis 2006 abgebaut werden. Kameral konnten in den Jahren 2005 und 2006 durch die positive Entwicklung des Haushalts Überschüsse vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt zugeführt werden.

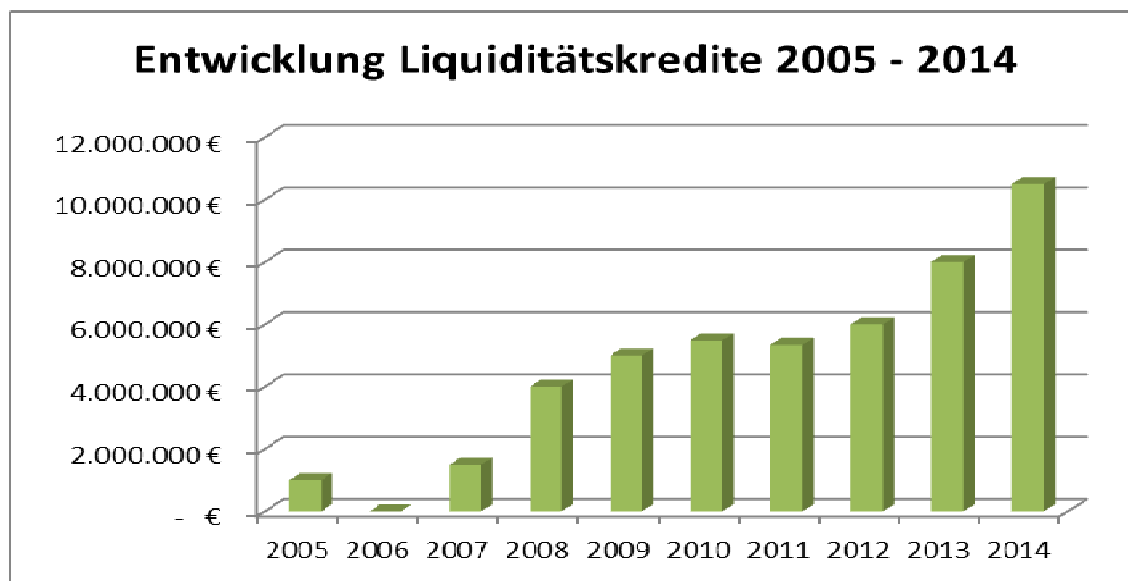
Der aus der kameralen Haushaltswirtschaft übernommene Grundsatz, dass eine Nettoverschuldung grundsätzlich nicht eintreten darf, kann bei fehlenden Finanzierungsüberschüssen aus dem Ergebnishaushalt nicht eingehalten werden, auch nicht bei einer weitgehenden Beschränkung auf dringend notwendige und nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen. Deshalb sind in den Jahren ab 2007 die Investitionskredite wieder angestiegen.

Insbesondere die im Zuge des Konjunkturpaketes umgesetzten Maßnahmen führten zu einer Erhöhung der kommunalen Schulden. Das Konjunkturpaket hat Maßnahmen lediglich bezuschusst, so dass die Stadt einen eigenen Anteil zu tragen hatte.

Nach § 120 NKomVG gilt die Kreditermächtigung einer Gemeinde in jedem Fall über das Haushaltsjahr hinaus, konkret bis zum Ende des Folgejahres und sogar darüber hinaus bis zum Wirksamwerden der Haushaltssatzung für das übernächste Haushaltsjahr.

In 2014 sind Investitionskredite mit einem Volumen von 800.300 € neu aufgenommen worden. Getilgt wurde in 2014 planmäßig 556.600 €, so dass die Verschuldung um weitere 243.700 € leicht anstieg.

11.2 Entwicklung der Liquiditätskredite

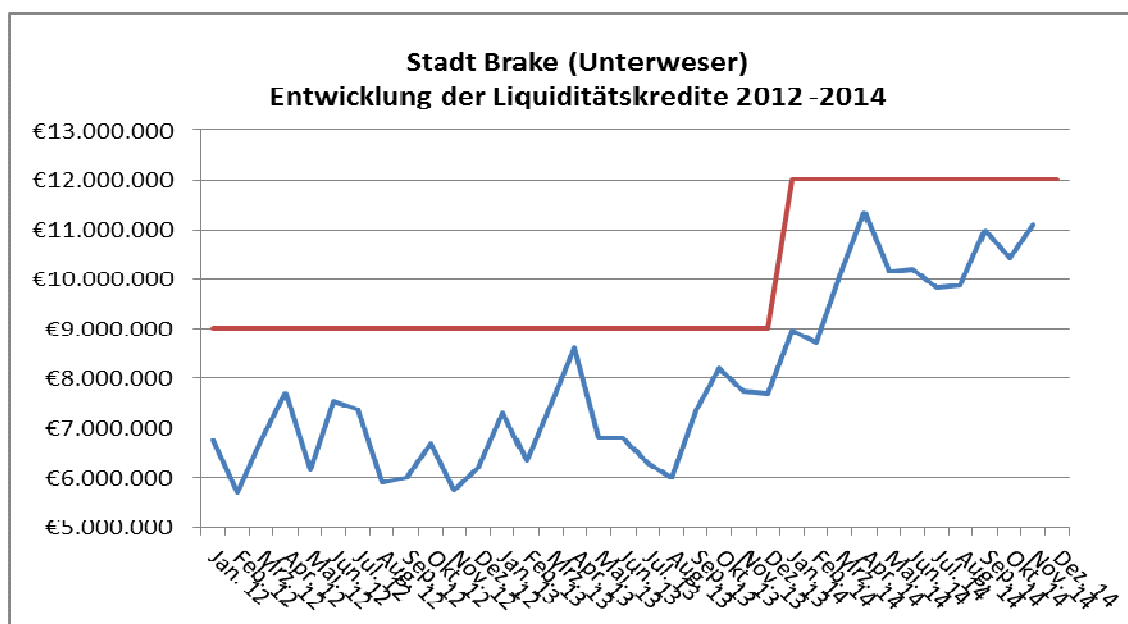


In den Jahren 2005 und 2006 wiesen die Jahresabschlüsse Überschüsse auf. Entsprechend der Entwicklung des Gesamtfehlbetrages entwickelte sich in diesem Zeitraum auch der Liquiditätskredit.

Verbunden mit der ab 2004 bis 2007 zu verzeichnenden deutlichen Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen war es möglich die Liquiditätskredite insgesamt zu reduzieren.

Seit 2007 sind die Liquiditätskredite analog zu den steigenden Fehlbeträgen im Verwaltungs- bzw. Ergebnishaushalt wieder deutlich angestiegen. Zudem müssen teilweise Investitionszuschüsse des Bundes/Landes vorfinanziert werden, da zwischen Entstehen der Aufwendungen und Auszahlung der Förderung Jahre vergehen können.

Die nachstehende Grafik zeigt die unterjährige Entwicklung 2012 bis 2014, rot hierbei dargestellt die seitens der Kommunalaufsicht genehmigte Höchstgrenze.



Die Verwaltung hat in Ihrem Entwurf für den Haushalt 2015 begonnen, intensiv und nachhaltig auch im Bereich der Aufwendungen kurzfristig Einsparungen vorzunehmen. Parallel erfolgt gemeinsam mit der Politik der strategische Prozess zur Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes zum mittelfristigen Abbau der Liquiditätskredite.

Auch wenn der Einbruch bei der Gewerbesteuer in den beiden vergangenen Jahren sicher wesentlich zu den Ergebnissen beigetragen hat, gilt es mehr als bisher nun den Weg zu einem konsolidierten Haushalt zu beschreiten. Auch wenn mit diesem Haushalt insbesondere die hoch gesteckten Ziele im Bereich der freiwilligen Leistungen sicher noch nicht erreicht werden, macht der Verwaltungsentwurf deutlich, dass die Stadt Brake auch im Aufwandsbereich auf dem richtigen Weg ist.

Die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit als Grundlage der Liquiditätskreditplanung stellt sich daher mit „nur“ 330.900 € deutlich verbessert dar, als es noch vor einem Jahr gedacht wurde. Hier zeigen die Kürzungen in vielen Aufwandspositionen ihre unmittelbaren Wirkungen.

Durch weitere Optimierungen im Betriebsablauf wird es in 2015 gelingen müssen, auch in den folgenden Haushalten die Ergebnisse noch weiter zu verbessern.

Beim Abbau des mittelfristigen Anteils der Liquiditätskredite dürfen die Auswirkungen auf das Refinanzierungsrisiko und damit die Zinsbelastung der Stadt Brake nicht missachtet werden.

12 Investitionen

In 2015 ergibt sich für Investitionen ein Kreditbedarf in einer Gesamthöhe von 463.500 €. Diese Summe, ebenso wie die der Folgejahre, orientiert sich an den Vorgaben der Kommunalaufsicht bezüglich einer sehr stringenten und an den Pflichtaufgaben orientierten Planung.

Sämtliche Kreditgenehmigungen können nur noch für unabweisbare Investitionen für die Erfüllung von Pflichtaufgaben in Aussicht gestellt werden. Bei dem stark eingeschränkten Investitionsvolumen der Stadt Brake dürfte es selbstverständlich sein, dass für Investitionen im Bereich der freiwilligen Leistungen kein Spielraum mehr vorhanden ist. Auch bei Investitionen im Bereich der Pflichtaufgaben ist in jedem Einzelfall zu hinterfragen, ob die jeweilige Investition zur Erfüllung der Pflichtaufgabe in der geplanten Größenordnung unbedingt erforderlich ist.

Nach wie vor hat die Verwaltung für sich den Anspruch, dem Rat der Stadt Brake auch für 2015 einen genehmigungsfähigen Entwurf für den Haushalt vorzulegen.

Ausgehend von den bisher bestehenden Rahmenbedingungen wurden in das Investitionsprogramm bis 2018 nur Maßnahmen aufgenommen, die den strengen gesetzlichen und auch von der Kommunalaufsicht nochmals eindeutig formulierten Anforderungen gerecht werden.

Neben den bereits in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen der Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs an der Berliner Straße, der Sanierung Ringquartier und des Haltepunktes Kirchhammelwarden wurden die aus Sicht der Verwaltung für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs erforderlichen Beschaffungen berücksich-

tigt. Zu diesen Beschaffungen gehören EDV- und Büroausstattung für das Rathaus, für die Kindertagesstätten und Schulen, die Fahrzeuge und Maschinen für den Bauhof und die Feuerwehren, Ausstattungsgegenstände für die Kindertagesstätten, Schulen, Stadtbad. Außerdem wurden Mittel für die sukzessive Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Investitionszuschüsse an Dritte und Mittel für den barrierefreien Umbau der Haltestellen eingeplant.

Für diese Maßnahmen ergibt sich folgender Kreditbedarf in den Jahren 2015 - 2018

2015	2016	2017	2018
463.500 €	975.400 €	788.200 €	1.180.500 €

Insgesamt also ein Refinanzierungsbedarf von 3.407.600 €. Für weitere unabweisbare Maßnahmen für die Erfüllung von Pflichtaufgaben, geschweige denn freiwillige Aufgaben, besteht kein Handlungsspielraum.

Gegenüber dem Verwaltungsentwurf wurde das Investitionsprogramm in 2015 reduziert und in den Folgejahren noch Maßnahmen ergänzt, die sich aus dem feuerwehrbedarfsplan ergeben haben. Bisher noch nicht berücksichtigt sind Baumaßnahmen die in Zusammenhang mit der Inklusion erforderlich würden oder Maßnahmen zur Sanierung des städtischen Rathauses. Hier muss das Jahr 2015 intensiv genutzt werden und für alle Bereiche eine aktualisierte Bedarfsplanung erstellt werden, um hierauf basierend über weitere Investitionen sachlich und fair entscheiden zu können.

Im Folgenden werden die wesentlichen für das Jahr 2015ff geplanten Investitionen erläutert. Eine detaillierte Darstellung ist im Investitionsprogramm 2015 – 2018 aufgeführt.

Errichtung eines Haltepunktes in Kirchhammelwarden

Der Haltepunkt Kirchhammelwarden geht am 22.12.2014 in Betrieb. Im kommenden Jahr sind noch Restzahlungen zu leisten und dementsprechend weitere Fördermittel abzurufen.

Behindertengerechter Haltestellenumbau

Der Umbau der Haltestellen im Stadtgebiet soll auch in 2015 fortgesetzt werden. Im Haushalt für 2015 veranschlagt ist nur der Eigenanteil der Stadt von 16.500 €. Die Maßnahme wird zu 87,5 % gefördert.

Straßenbaumaßnahme Boitwarder Straße

Zum haushaltstechnischen Abschluss der Maßnahme sind noch Zahlungen zu leisten, die jedoch in voller Höhe über GVFG-Mittel/Drittmittel refinanziert werden und damit den städtischen Haushalt nicht belasten. Der Verwendungsnachweis wird dann Ende 2015 erstellt.

Beseitigung der höhengleichen Querung der Bahn an der Berliner Straße

Die in 2013 planerisch begonnene Maßnahme muss in 2015 und den Folgejahren fortgesetzt werden. In 2014 und 2015 sind aufgrund des Baufortschritts keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die bisher nicht verbrauchten Mittel aus 2013

werden als Haushaltsausgabereste weiter übertragen. Neue Mittel müssen dann erst wieder in 2016 bis 2018 im Haushalt veranschlagt werden.

Sanierung Ringquartier

Für die Sanierungsmaßnahme im Ringquartier sollen Fördergelder beim Land Niedersachsen beantragt werden. Die aktuelle Planung sieht vor, dass über einen Zeitraum von 10 Jahren insgesamt 1 Mio. Euro investiert werden soll. 2/3 hiervon sollen über Fördergelder des Bundes und des Landes refinanziert werden. So könnten mit einem vergleichsweise geringen Eigenanteil Impulse für das Wohngebiet gesetzt werden.

Fahrzeugkonzept Bauhof/Grünpflege

Damit der Bauhof im Rahmen der Straßenunterhaltung, der Grünpflege, des Winterdienstes usw. seine Arbeiten ordnungsgemäß ausführen kann, sind entsprechende Fahrzeuge/Maschinen vorzuhalten. Die Anmeldungen zum Haushalt 2015 – 2018 enthalten Ersatzbeschaffungen für abgängige Maschinen. Im Einzelnen sind in den Folgejahren folgende Anschaffungen beabsichtigt:

Fahrzeugbeschaffungen Grünpflege

2016	Übernahme des Iseki-Schlepper	6.000 €
2016	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche BRA-HZ	35.000 €
2018	Ersatzbeschaffung Gärtnerpritsche BRA-GY	35.000 €

Fahrzeugbeschaffungen Bauhof

2016	Ersatzbeschaffung Werkstattpritsche	35.000 €
2017	Ersatzbeschaffung Tischlerfahrzeug	20.000 €
2018	Ersatzbeschaffung Radlader	75.000 €

Wie bereits oben ausgeführt ist der in Aussicht gestellte Kreditrahmen mit den im Investitionsprogramm 2015 – 2018 enthaltenen Maßnahmen überzeichnet. Dies rührt aber im Wesentlichen aus den zwingend erforderlichen Beschaffungen für die Pflichtaufgabe Feuerwehr.

Für alle weiteren in der aktuellen Diskussion stehenden Investitionsmaßnahmen können in den nächsten Jahren keine Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Brake muss zunächst ihre finanzielle Leistungsfähigkeit wieder herstellen, um sich entsprechende finanzielle Spielräume für weitere Investitionen zu schaffen.

Bis dahin sind im Interesse einer nachhaltigen, generationsgerechten Finanzpolitik alle Investitionen in dem von der Kommunalaufsicht deutlich aufgezeigten Rahmen zu halten.

Die Verwaltung hat sich bei der Auswahl der Maßnahmen zunächst daran orientiert, dass es sich um Maßnahmen im Bereich der Pflichtaufgaben bzw. Investitionen in Zusammenhang mit wirtschaftlichen Vorteilen für die Stadt handelt. Wobei auch hier noch weitere Maßnahmen unberücksichtigt bleiben mussten, die aus Sicht der Verwaltung dringend erforderlich wären. Hierbei steht es dem Rat grundsätzlich frei, die von der Verwaltung gesetzten Prioritäten im skizzierten Kreditrahmen anders zu gewichten.

Folgende Maßnahmen wurden im Entwurf für die mittelfristige Investitionsplanung 2015 - 2018 nicht mehr berücksichtigt:

Straßenbau Weserstraße

Für das Jahr 2014 wurden Planungskosten in Höhe von 50.000 € im Haushalt vorgeesehen, um dem faktisch bestehenden Bedarf einer Erneuerung der Straße und der Überarbeitung der Verkehrssituation mit einer aktuellen Planung gerecht zu werden.

Nach Ansicht der Verwaltung wird der Ausbau der Weserstraße rund 2,8 Mio. Euro kosten, wovon möglicherweise 1,0 Mio. Euro über Förderung wieder zufließen könnten.

Sanierung der Grundschule Boitwarden und Umbau zu einer Ganztagschule

Der Umbau der Grundschule Boitwarden zu einer Ganztagschule wird nach wie vor seitens der Kommunalaufsicht als freiwillige Leistung eingestuft. Daher konnte die Verwaltung diese Maßnahme nicht in den Haushalt aufnehmen, wenn sie sich an die kommunalaufsichtlichen Rahmenbedingungen orientieren soll. Für den Umbau zur Ganztagschule wären Investitionen von rund 1.200.000 € zu veranschlagen.

Für die weiteren Sanierungsmaßnahmen wurden entsprechende Mittel in den Ergebnishaushalten 2015 und 2016 eingestellt. Die Verwaltung sieht die Sanierung dieser Schule als Pflichtaufgabe an und daher steht die Weiterführung der begonnenen Sanierung außer Frage.

Erweiterung des Brommy Bades zu einem Kombibad

Das Brommy Bad und damit auch die Erweiterung des Brommy Bades zu einem Kombibad stellt eine freiwillige Leistung dar. Insofern kann es grundsätzlich nicht im Haushalt veranschlagt werden, da Pflichtaufgaben absolute Priorität haben. Wie im Fachausschuss vorgestellt, wird das Kombibad auf der Basis der aktuellen Planung mit einer verringerten Wasserfläche rund 2,1 Mio. Euro kosten.

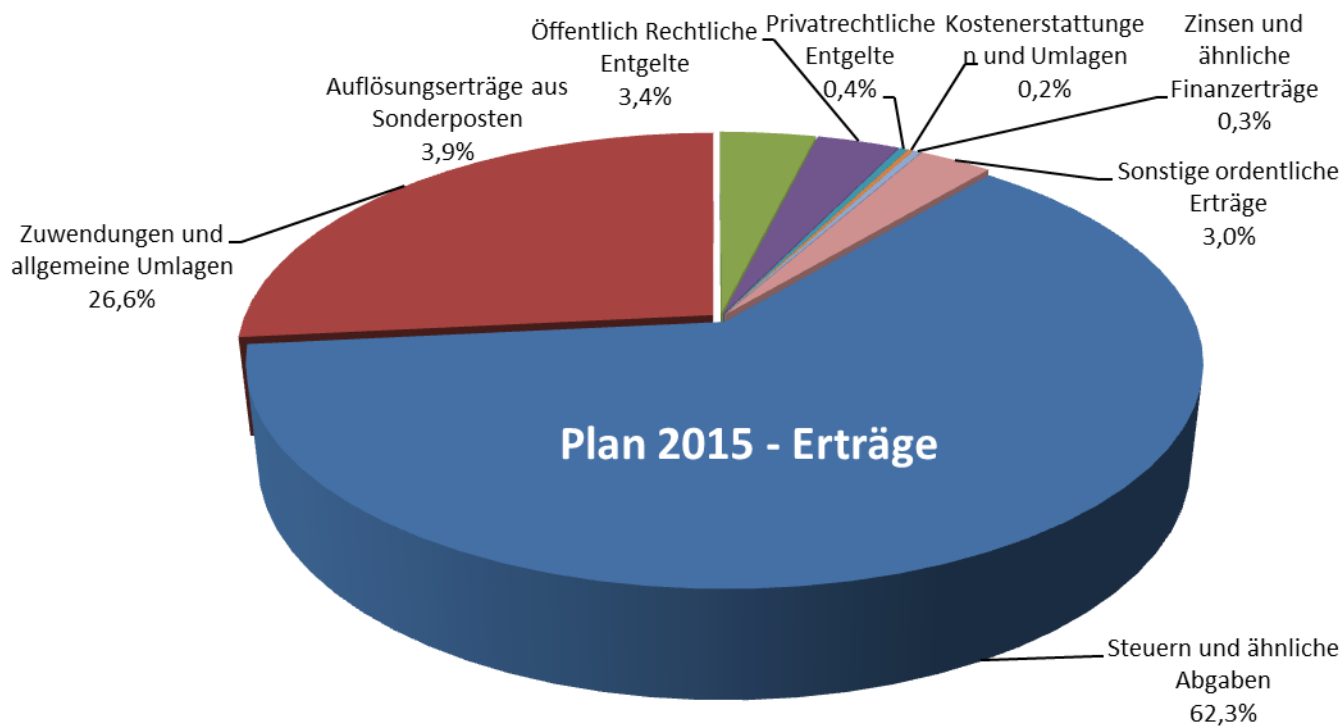
Die Verwaltung hat über die Möglichkeit der Realisierung mit der Kommunalaufsicht konstruktive Gespräche geführt. Die Verwaltung wird mit der Kommunalaufsicht auf der Basis der überarbeiteten Zahlen kurzfristig klären ob die Kommunalaufsicht unter diesen Rahmenbedingungen der Erweiterung zustimmen kann.

Sanierung Rathaus

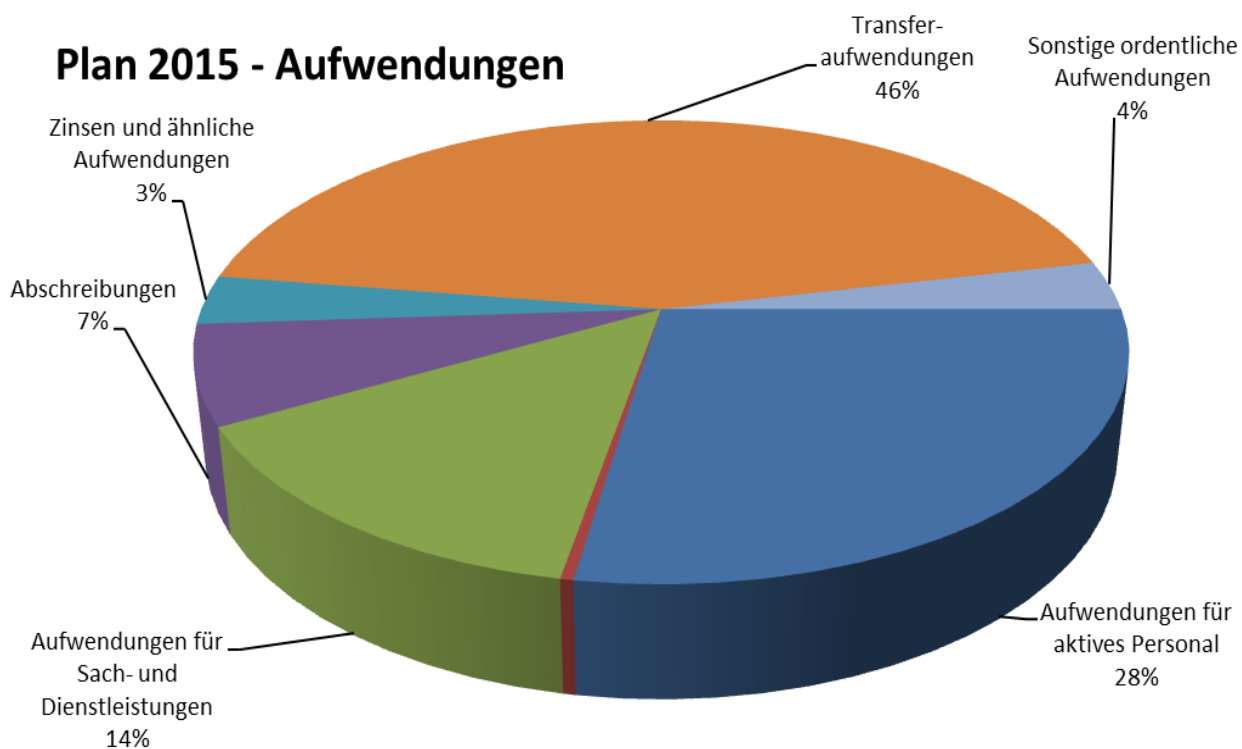
Das Rathaus ist in allen Belangen dringend sanierungsbedürftig: Brandschutz, Barrierefreiheit, energetische Situation, Bauphysik, technische Gebäudeausstattung. In einem ersten Schritt werden sicherheitsrelevante Maßnahmen - Brandschutz - ergriffen. Die Gesamtanierung soll in mehreren Schritten erfolgen, um die Gesamtinvestition über mehrere Jahre verteilen zu können. Auch hierzu müssen zunächst alle möglichen Alternativen erarbeitet und bewertet werden, bevor weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten.

13. Ergebnishaushalt

Ergebnishaushalt				
Erträge				
	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2015	2016	2017	2018
Steuern und ähnliche Abgaben	12.725.400 €	13.176.200 €	13.608.700 €	14.055.300 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.427.100 €	4.827.900 €	4.364.400 €	4.060.800 €
Auflösungserträge aus Sonderposten	793.700 €	789.200 €	791.500 €	777.500 €
Öffentlich Rechtliche Entgelte	685.700 €	595.500 €	595.500 €	595.500 €
Privatrechtliche Entgelte	76.400 €	76.400 €	76.400 €	76.400 €
Kostenerstattungen und Umlagen	45.400 €	51.400 €	55.400 €	57.400 €
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	67.400 €	67.400 €	67.400 €	67.400 €
Sonstige ordentliche Erträge	607.800 €	607.300 €	607.300 €	606.900 €
Summe ordentliche Erträge	20.428.900 €	20.191.300 €	20.166.600 €	20.297.200 €

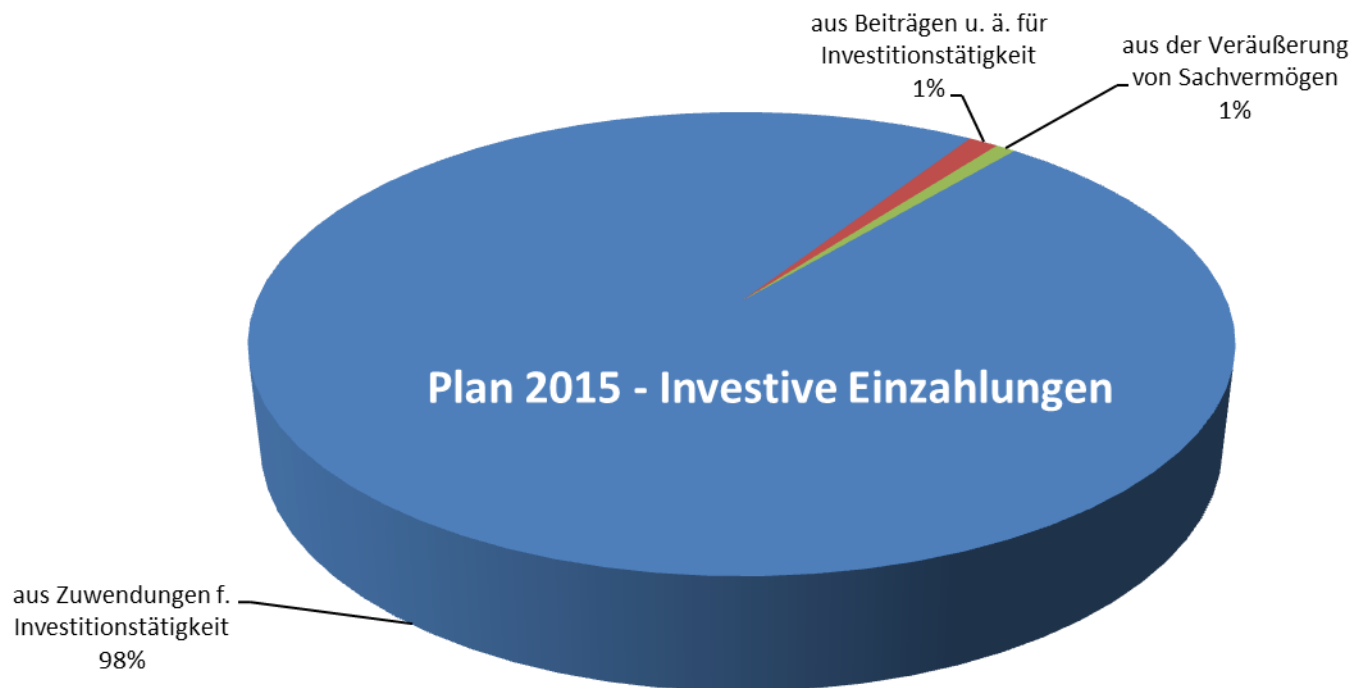


Ergebnishaushalt				
Aufwendungen				
	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2015	2016	2017	2018
Aufwendungen für aktives Personal	5.903.800 €	5.951.100 €	6.068.100 €	6.187.500 €
Aufwendungen für Versorgung	82.100 €	82.100 €	82.100 €	82.100 €
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.038.000 €	2.999.600 €	2.644.100 €	2.510.400 €
Abschreibungen	1.489.700 €	1.472.200 €	1.496.800 €	1.559.000 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	737.700 €	771.900 €	801.900 €	778.000 €
Transferaufwendungen	9.479.100 €	9.621.600 €	9.607.200 €	9.691.000 €
Sonstige ordentliche Aufwendungen	742.800 €	731.000 €	728.000 €	730.000 €
Summe ordentliche Aufwendungen	21.473.200 €	21.629.500 €	21.428.200 €	21.538.000 €
Ordentliches Ergebnis	-1.044.300 €	-1.438.200 €	-1.261.600 €	-1.240.800 €

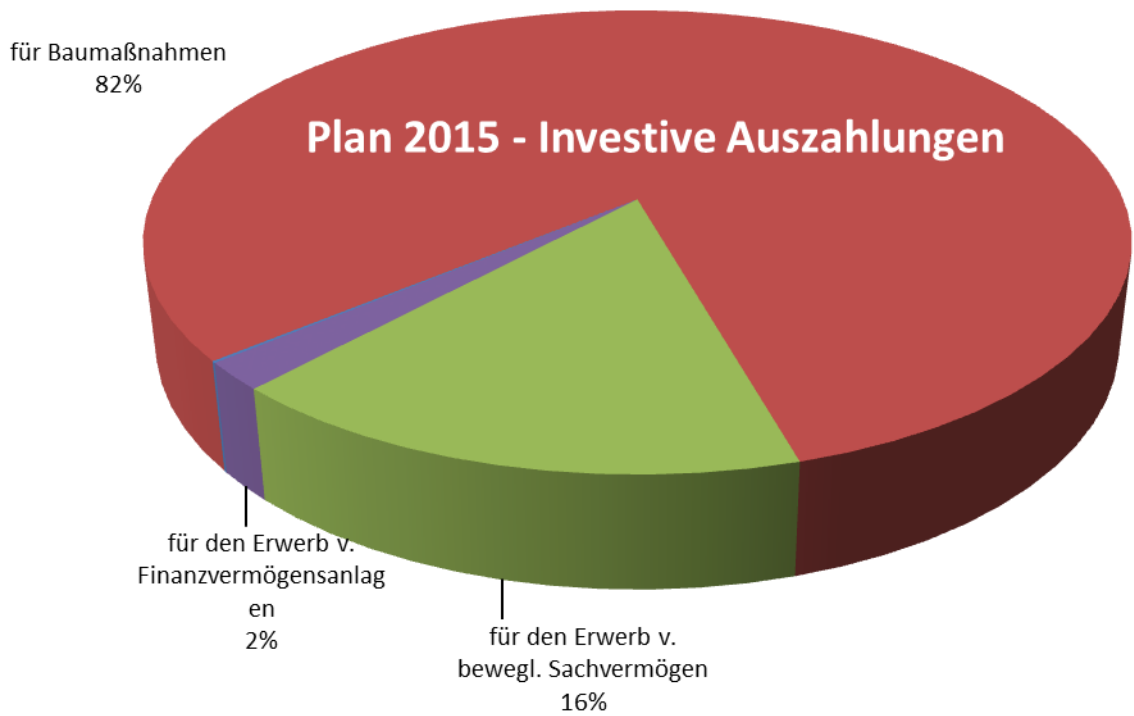


14. Finanzhaushalt

Finanzhaushalt				
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2015	2016	2017	2018
aus Zuwendungen f. Investitionstätigkeit	1.243.400 €	1.659.600 €	507.800 €	1.894.000 €
aus Beiträgen u. ä. für Investitionstätigkeit	14.800 €	6.800 €	1.800 €	11.300 €
aus der Veräußerung von Sachvermögen	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
aus sonstiger Investitionstätigkeit	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Einzahlungen	1.268.200 €	1.676.400 €	519.600 €	1.915.300 €



Finanzhaushalt				
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
	Ansatz	Planung Folgejahre		
	Plan 2015	2016	2017	2018
für den Erwerb v. Grundstücken und Gebäuden	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
für Baumaßnahmen	1.412.500 €	1.850.000 €	1.000.000 €	2.640.000 €
für den Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	283.600 €	666.200 €	172.200 €	320.200 €
für den Erwerb v. Finanzvermögensanlagen	33.600 €	133.600 €	133.600 €	133.600 €
für aktivierbare Zuwendungen	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe Auszahlungen	1.731.700 €	2.651.800 €	1.307.800 €	3.095.800 €



15. Ausblick auf die Haushaltswirtschaft der Haushaltsjahre 2016 - 2018

Die Orientierungsdaten für den Planungszeitraum 2016 – 2018 ergeben sich im Wesentlichen aus den Planungen für das aktuelle Haushaltsjahr 2015 und sind im Haushaltsplan in den Spalten „Planung Folgejahre“ dargestellt.

Nach den insbesondere ertragssteigernden Maßnahmen des Haushaltssicherungskonzeptes 2013 liegt der Fokus der Haushaltskonsolidierung in den nächsten Jahren auf der Aufwandsseite. Das Haushaltssicherungskonzept beinhaltet bereits sehr hohe Ziele, was zum Beispiel die Reduzierung der freiwilligen Leistungen anbelangt. Diese Ziele sind noch nicht erreicht.

Aber der Verwaltungsentwurf für den Haushalt 2015 zeigt in die richtige Richtung. Das Defizit 2015 konnte deutlich gesenkt werden. Und auch wenn die Planzahlen der Folgejahre noch schlechter dastehen, wird dies nicht so bleiben können. Verwaltung und Politik werden gemeinsam weitere Einsparpotenziale generieren.

Die Stadt Brake ist dabei, konzeptionell und nachhaltig die Aufwandsseite auf ein Niveau bringen, dass der Höhe der regelmäßig wiederkehrenden Erträge entspricht. Hierzu bedarf es eines gewissen zeitlichen Aufwands, der aber dafür zu einer nachhaltigen Verbesserung der Finanzpolitik der Stadt Brake führen sollte.

Die Stadt Brake ist als kreisangehörige Gemeinde sowohl bei den Steuereinnahmen aber auch bei den Zahlungen aus dem Finanzausgleich im Wesentlichen fremdbestimmt. Aber abgesehen von dem Einbruch bei der Gewerbesteuer steht das gesetzlich vorgeschriebene Ziel eines ausgeglichenen Haushalts weiter im Mittelpunkt der Anstrengungen.

Der sich insbesondere durch den reduzierten Kreditrahmen ergebende bzw. verschlimmernde Investitionsrückstand im kommunalen Bereich ist bundesweit ein Szenario dramatischen Ausmaßes. Daher hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund Anfang Oktober diesen Jahres zu Recht in seinem Positionspapier zur künftigen Wirtschafts- und Finanzpolitik der neuen Bundesregierung festgestellt, dass eine Infrastrukturoffensive zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft notwendig ist.

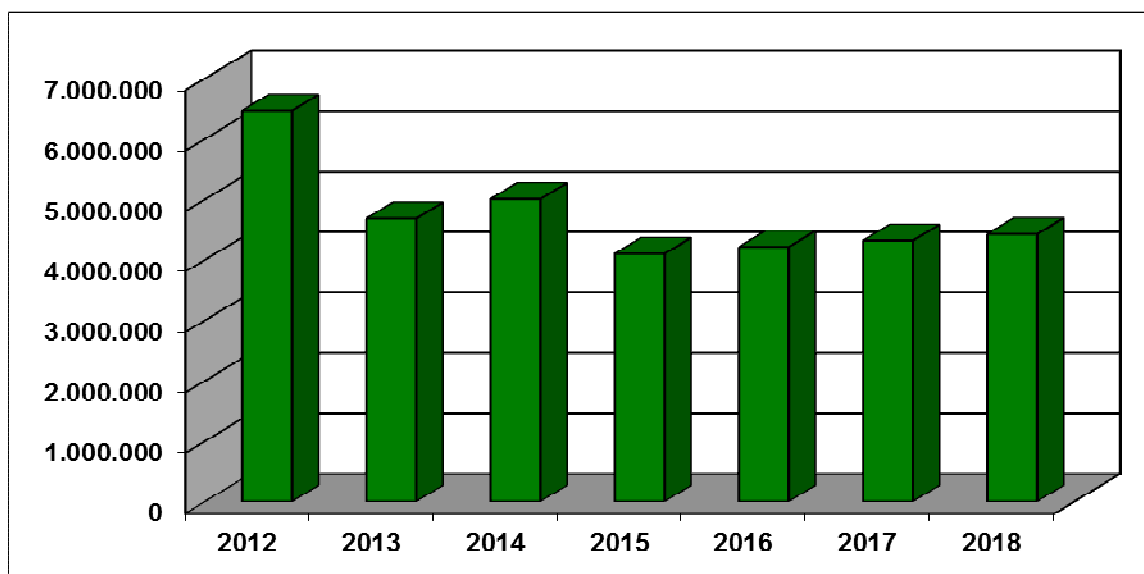
16. Statistischer Teil

16.1 Entwicklung der wichtigsten Ertrags- und Aufwandsarten

16.1.1 Steuereinnahmen

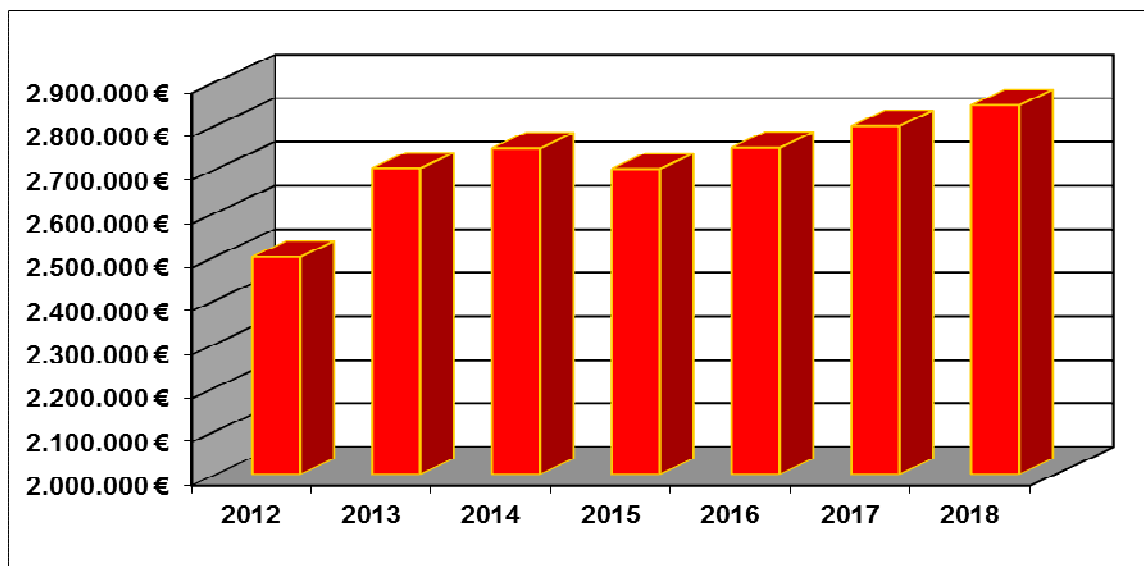
16.1.1.1 Gewerbesteuer

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
6.466.241 €	4.681.815 €	5.004.100 €	4.100.000 €	4.210.700 €	4.316.000 €	4.423.900 €



16.1.1.2 Grundsteuer B

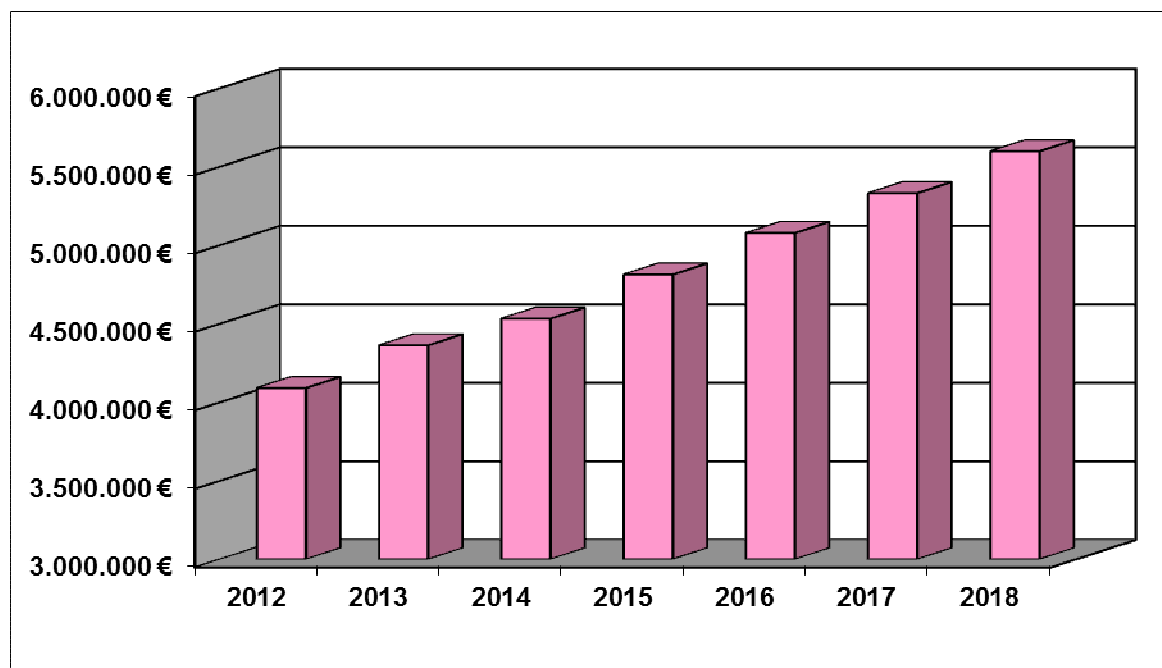
Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2.498.161 €	2.701.410 €	2.747.100 €	2.700.000 €	2.748.600 €	2.798.100 €	2.845.700 €



16.1.2 Finanzaufweisungen

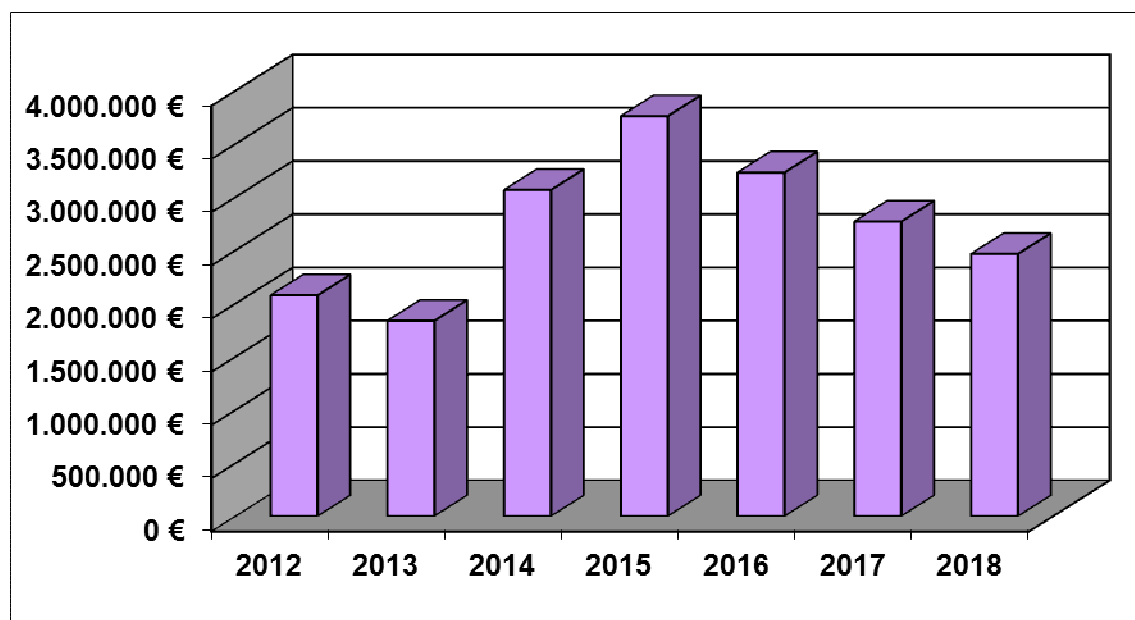
16.1.2.1 Anteil an der Einkommenssteuer

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
4.087.942 €	4.360.308 €	4.529.900 €	4.810.800 €	5.075.400 €	5.329.200 €	5.595.700 €



16.1.2.2 Schlüsselzuweisungen

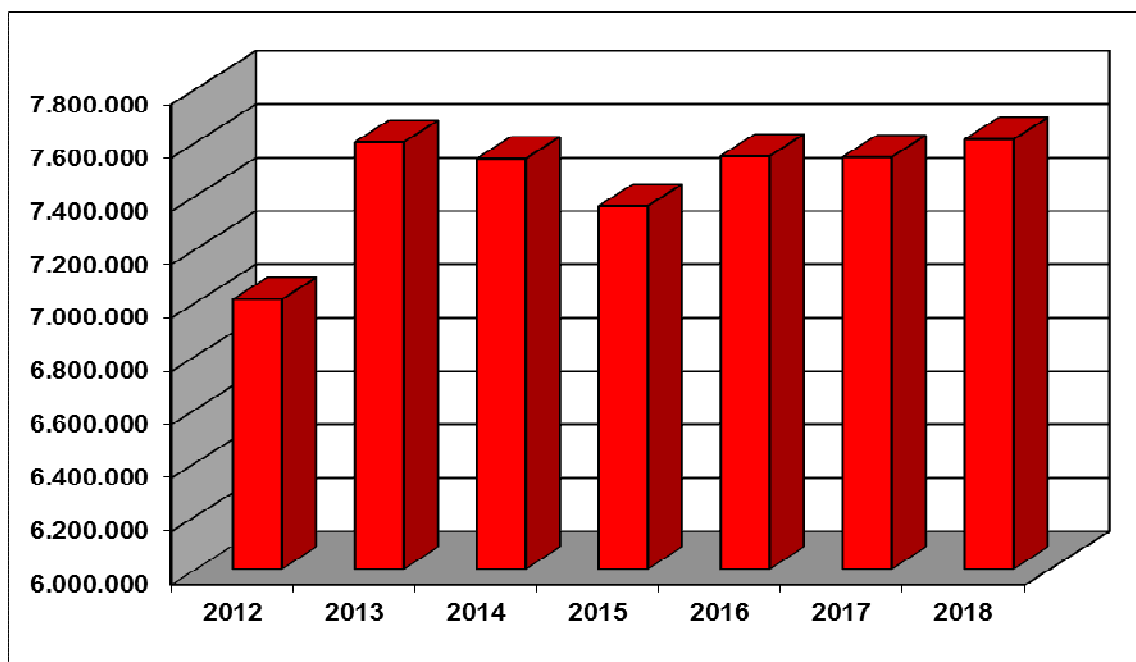
Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
2.073.952 €	1.834.100 €	3.064.000 €	3.757.000 €	3.228.000 €	2.766.200 €	2.462.600 €



16.1.3 Umlagen

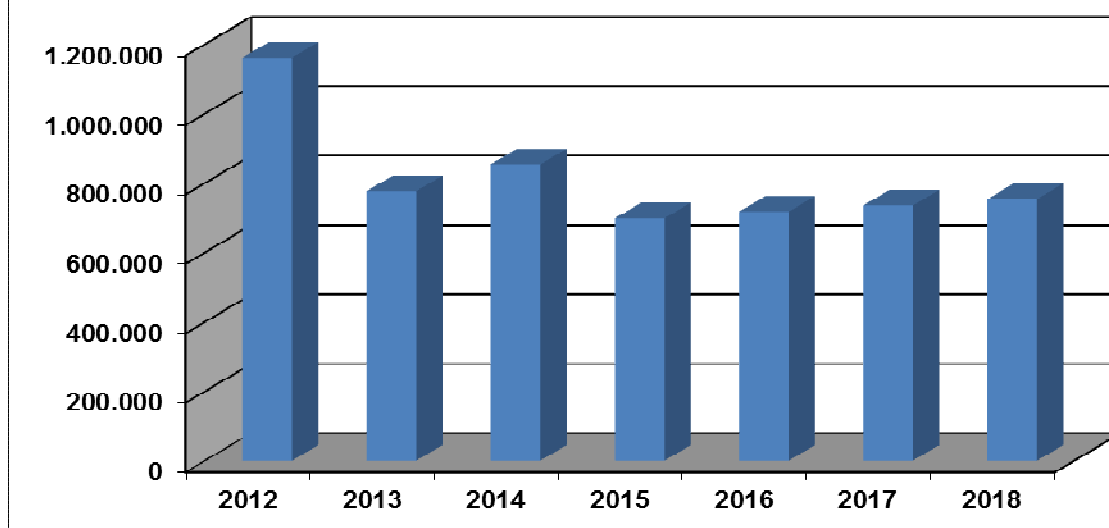
16.1.3.1 Kreisumlage

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
7.008.264 €	7.597.584 €	7.536.000 €	7.358.000 €	7.545.600 €	7.541.800 €	7.607.900 €



16.1.3.2 Gewerbesteuerumlage

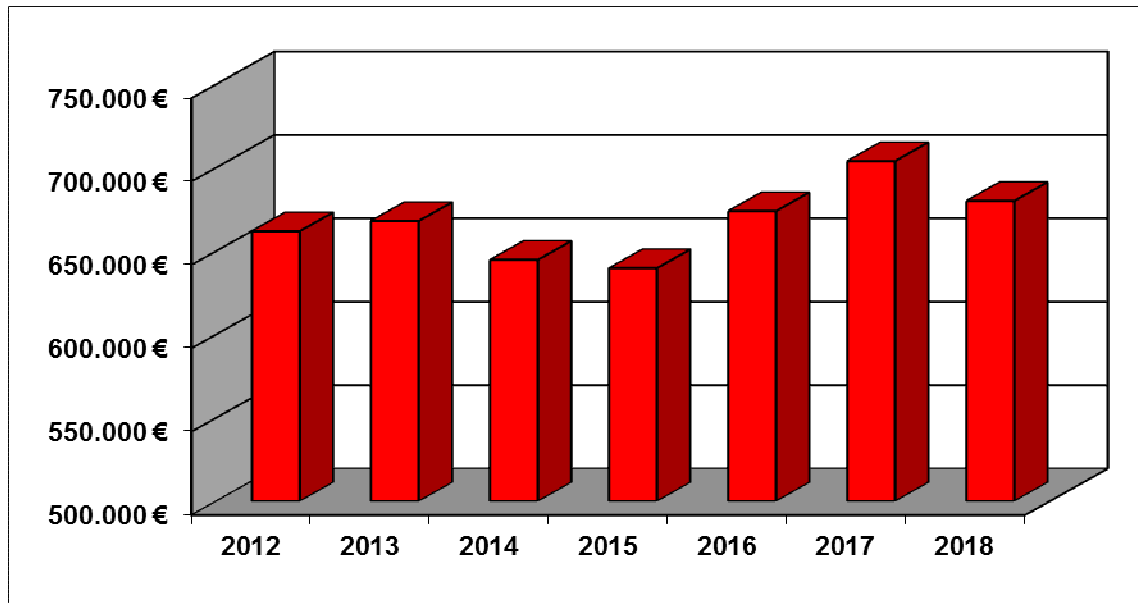
Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
1.160.867 €	776.353 €	854.000 €	698.500 €	717.400 €	735.300 €	753.700 €



16.1.4 Schuldendienst

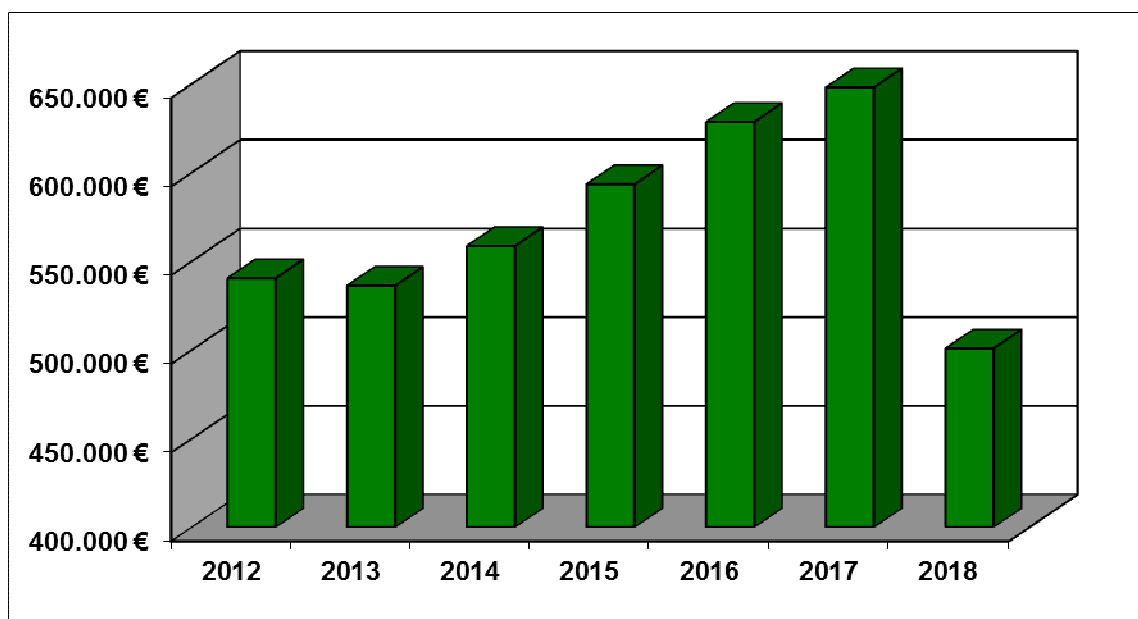
16.1.4.1 Zinsen an Kreditinstitute (451700)

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
659.846 €	665.977 €	642.700 €	637.700 €	671.900 €	701.900 €	678.000 €



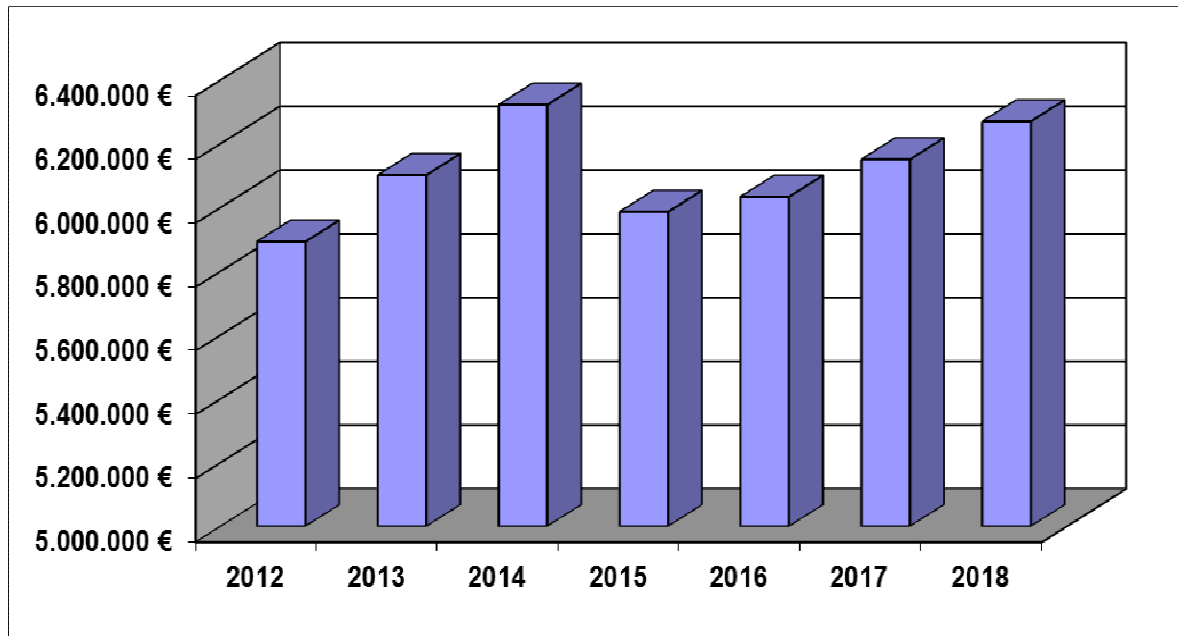
16.1.4.2 Tilgung

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	HHPlan 2016	HHPlan 2017	HHPlan 2018
538.413 €	534.231 €	556.600 €	591.400 €	626.500 €	646.000 €	498.800 €



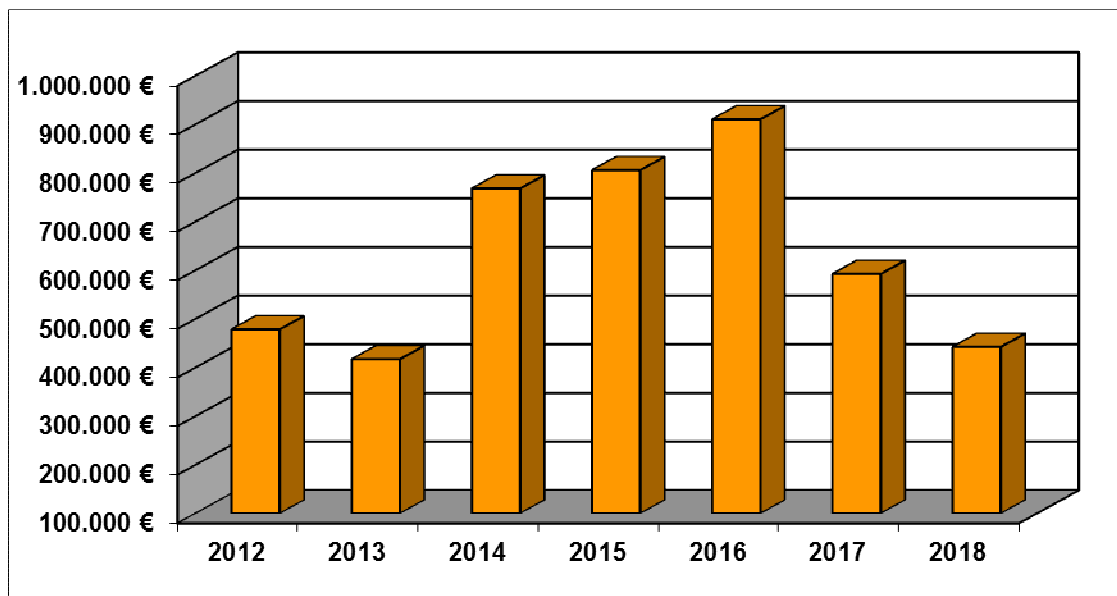
16.1.5 Personalaufwand

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
5.892.631 €	6.101.134 €	6.321.700 €	5.985.900 €	6.033.200 €	6.150.200 €	6.269.600 €



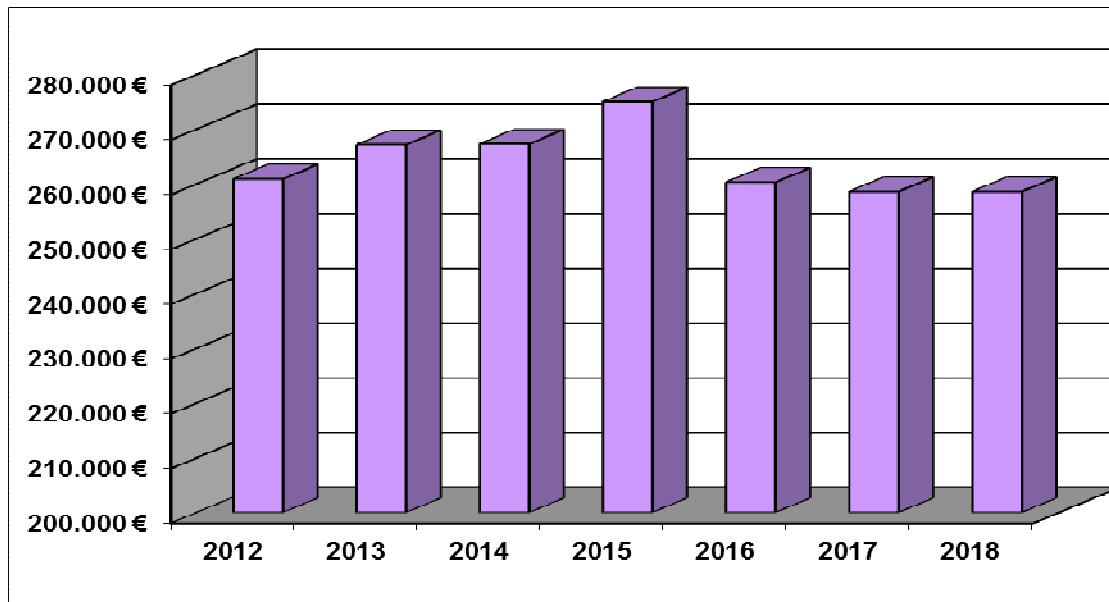
16.1.6 Gebäudeunterhaltung

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
476.400 €	414.969 €	766.000 €	803.800 €	908.300 €	590.300 €	440.300 €



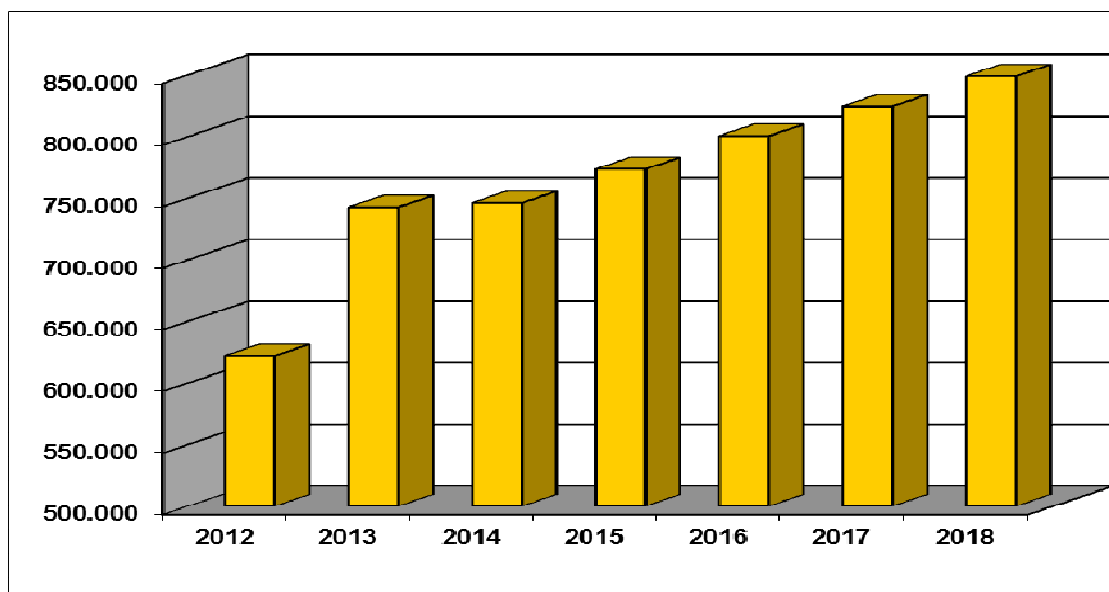
16.1.7 Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
260.900 €	267.160 €	267.300 €	275.000 €	260.300 €	258.600 €	258.600 €



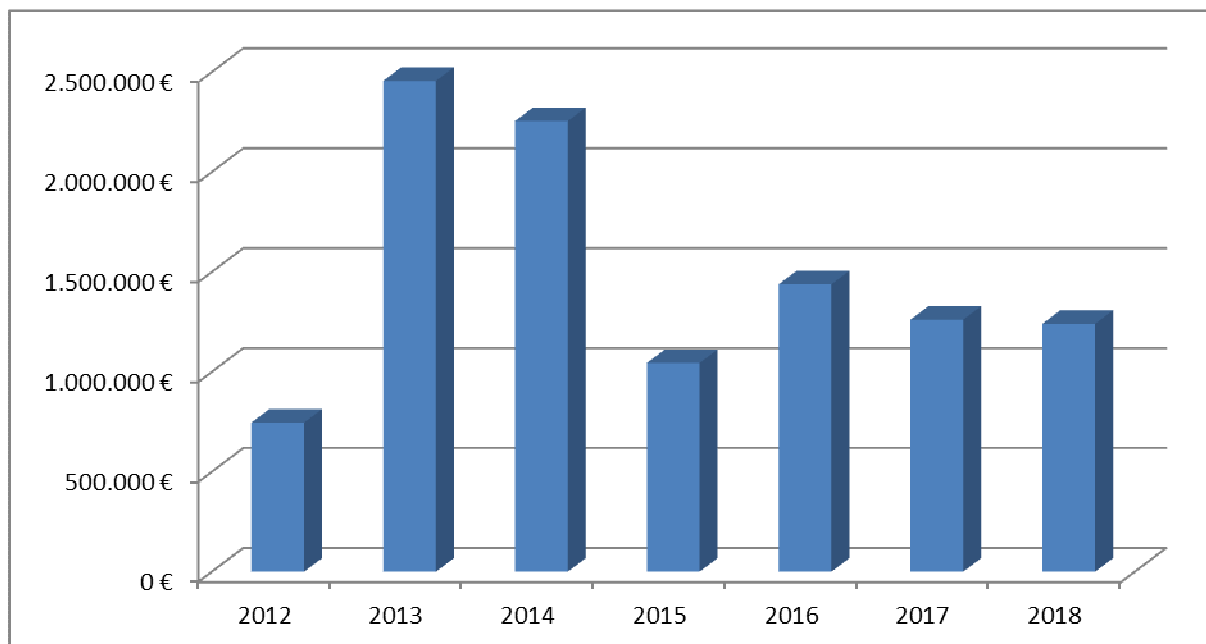
16.1.8 Anteil an der Umsatzsteuer

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
618.000 €	738.544 €	742.000 €	769.500 €	796.400 €	820.300 €	844.900 €



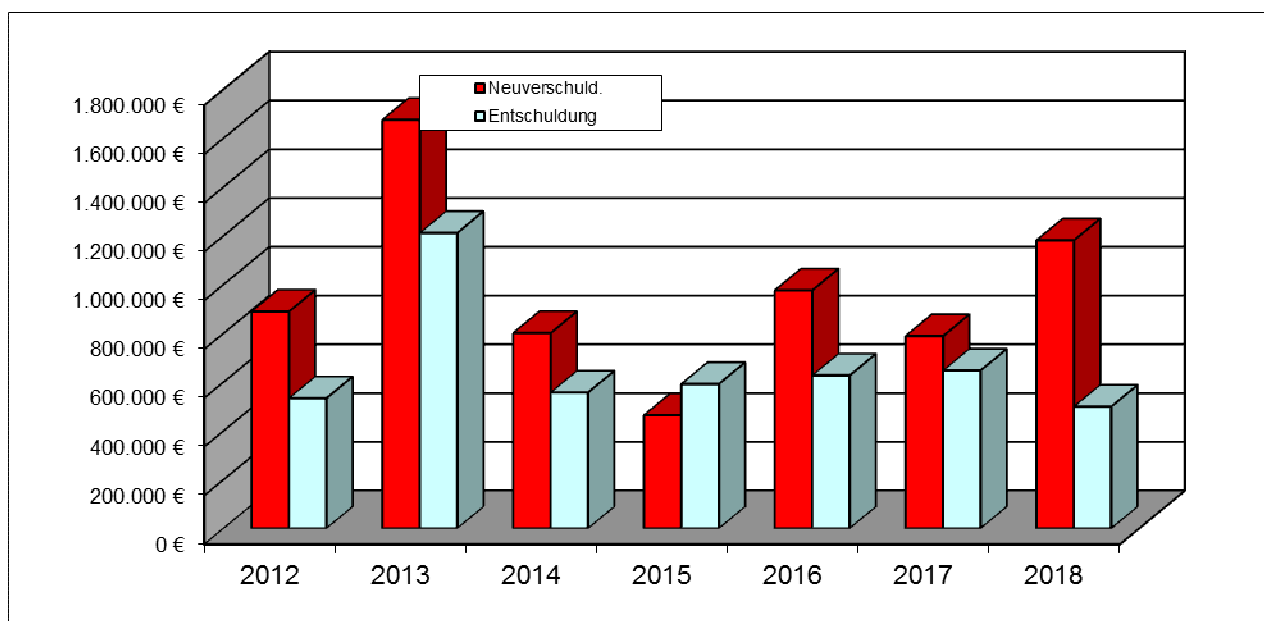
16.2 Entwicklung der Fehlbeträge

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
746.174 €	2.455.983 €	2.255.000 €	1.044.300 €	1.438.200 €	1.261.600 €	1.240.800 €



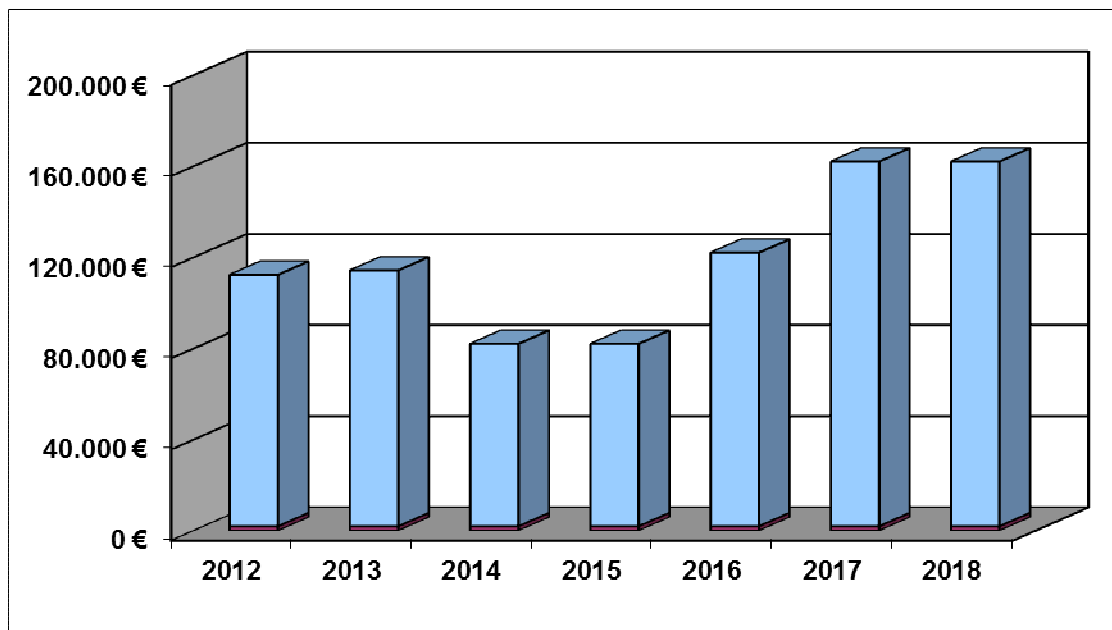
16.3 Neuverschuldung / Entschuldung

	Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Neuverschuld.	888.500 €	1.674.695 €	800.300 €	463.500 €	975.400 €	788.200 €	1.180.500 €
Entschuldung	533.100 €	1.210.876 €	556.600 €	591.400 €	626.500 €	646.600 €	498.800 €
Nettoneuverschuldung	355.400 €	463.819 €	243.700 €	-127.900 €	348.900 €	141.600 €	681.700 €



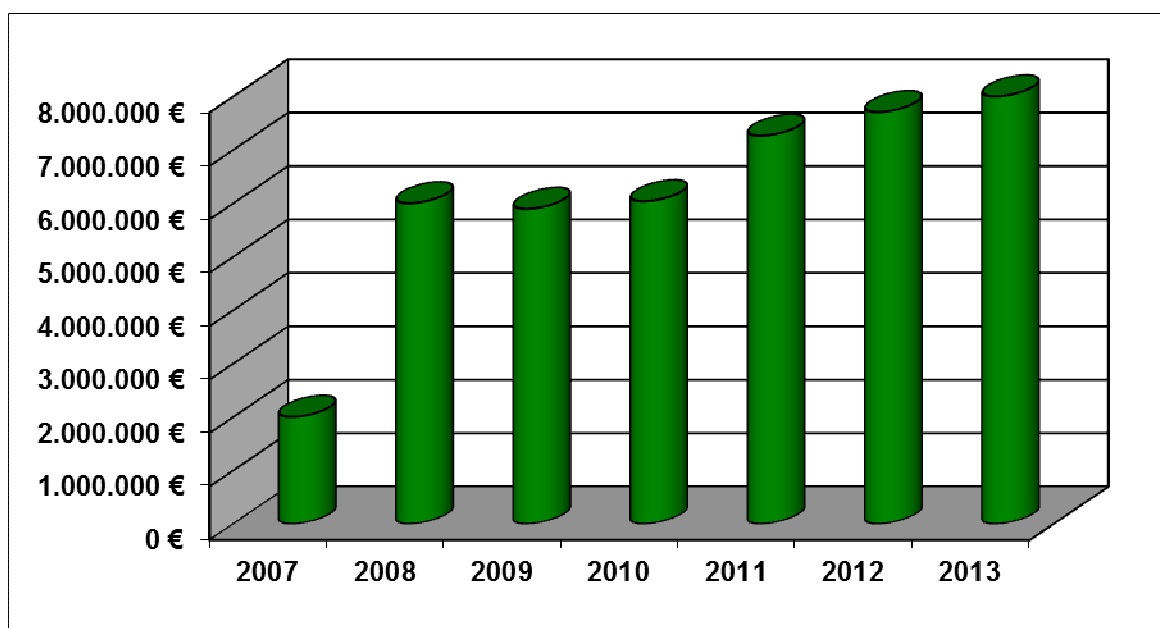
16.4 Zinsen für Kassenkredite

Ergebnis 2012	Ergebnis 2013	HHPlan 2014	HHPlan 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
110.317 €	112.231 €	80.000 €	80.000 €	120.000 €	160.000 €	160.000 €



16.5 Höchststand der Kassenkredite

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
2.000.000 €	6.000.000 €	5.893.855 €	6.036.440 €	7.262.950 €	7.706.492 €	8.626.000 €

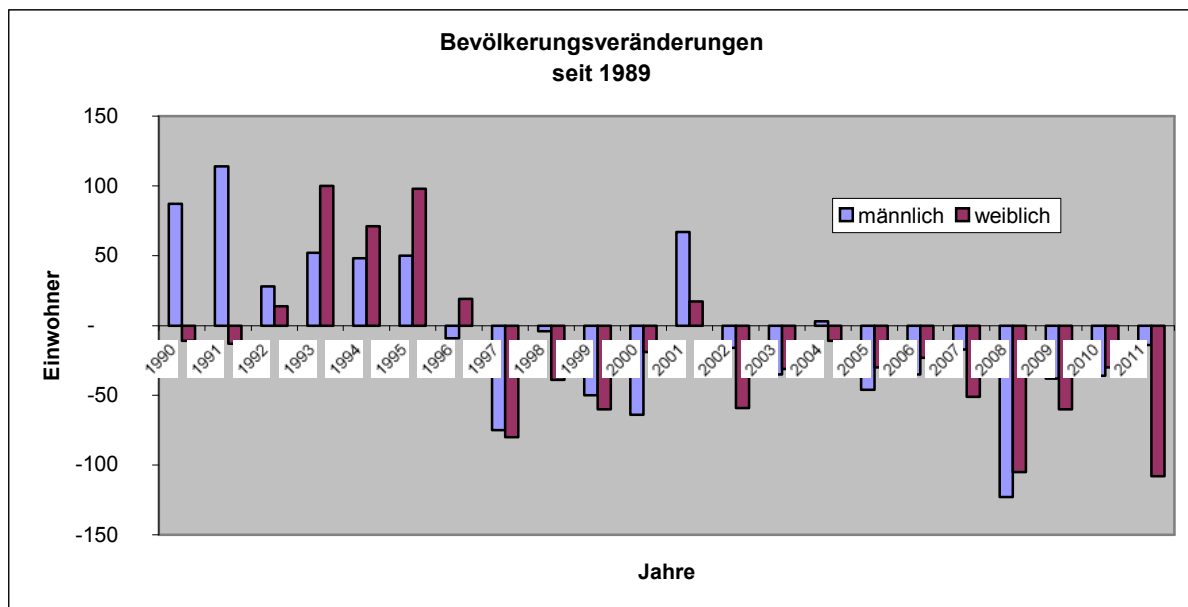


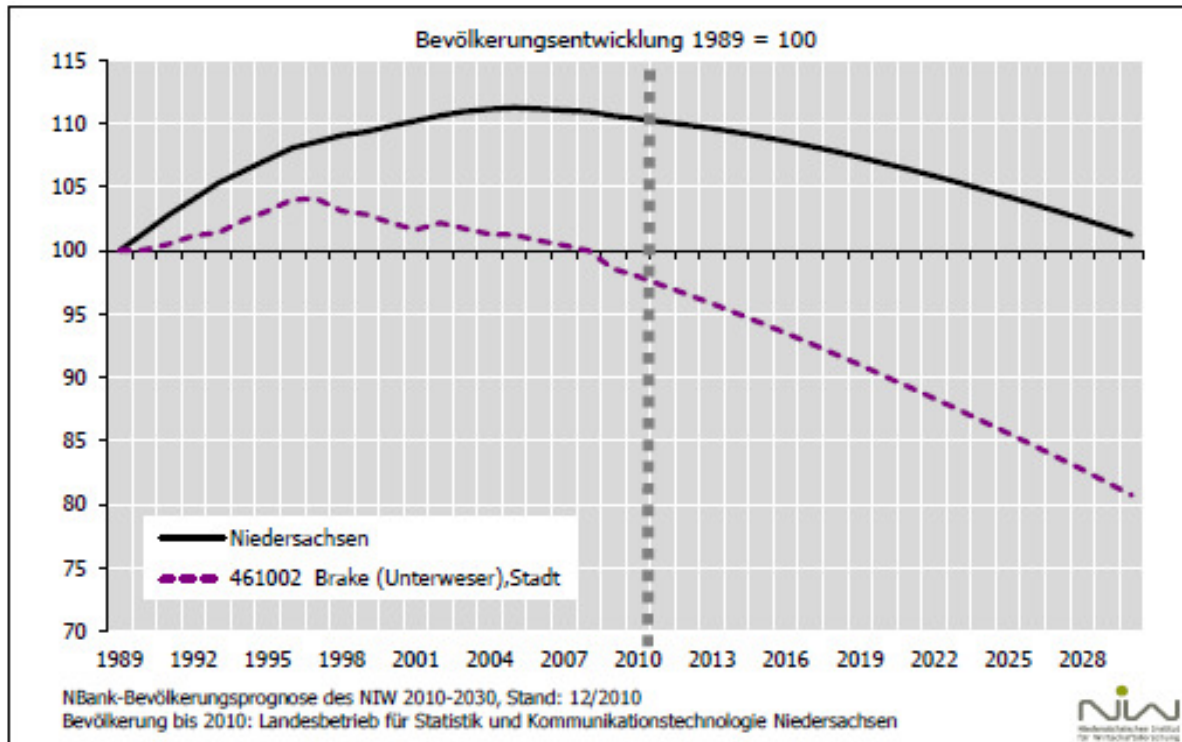
16.6 Demographische Entwicklung

Stand per 30.06.2014

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Brake (Unterweser)

Jahr	Einwohner	männlich	weiblich	Veränderung		
				Einwohner	männlich	weiblich
1989	16.075	7.802	8.273			
1990	16.151	7.889	8.262	76	87	- 11
1991	16.252	8.003	8.249	101	114	- 13
1992	16.294	8.031	8.263	42	28	14
1993	16.446	8.083	8.363	152	52	100
1994	16.565	8.131	8.434	119	48	71
1995	16.713	8.181	8.532	148	50	98
1996	16.723	8.172	8.551	10	- 9	19
1997	16.568	8.097	8.471	- 155	- 75	- 80
1998	16.525	8.093	8.432	- 43	- 4	- 39
1999	16.415	8.043	8.372	- 110	- 50	- 60
2000	16.332	7.979	8.353	- 83	- 64	- 19
2001	16.416	8.046	8.370	84	67	17
2002	16.341	8.030	8.311	- 75	- 16	- 59
2003	16.275	7.995	8.280	- 66	- 35	- 31
2004	16.267	7.998	8.269	- 8	3	- 11
2005	16.191	7.952	8.239	- 76	- 46	- 30
2006	16.133	7.917	8.216	- 58	- 35	- 23
2007	16.065	7.900	8.165	- 68	- 17	- 51
2008	15.837	7.777	8.060	- 228	- 123	- 105
2009	15.739	7.739	8.000	- 98	- 38	- 60
2010	15.673	7.703	7.970	- 66	- 36	- 30
2011	15.523	7.680	7.843	- 150	- 23	- 127
2012	15.485	7.654	7.831	- 38	- 26	- 12
2013	15.381	7.514	7.867	- 104	- 140	36
2014	15.395	7.523	7.872	14	9	5





Bei der Stadt Brake (Unterweser) ist die Arbeitsgruppe „Demographischer Wandel“ gebildet worden. Diese soll in einem beteiligungsorientierten Prozess sämtliche Aufgaben- und Handlungsfelder, die in einem Bezug zum demographischen Wandel stehen, Handlungsempfehlungen und verlässliche Orientierungs- und Entscheidungshilfen für Zukunftsplanungen erarbeiten. Die Ergebnisse sollen in einem vom Rat zu beschließendem Bericht zusammengefasst werden.

15.7 Abweichung Haushaltsplan 2015 von der Finanzplanung 2014

In der Finanzplanung 2013 wies der Haushalt 2014 gegenüber der jetzigen (tatsächlichen) Veranschlagung folgende Zahlen aus (es sind lediglich einige repräsentative Aufwands- und Ertragsarten aufgeführt, um die Abweichungen gegenüber der Planung im Jahre 2013 zu verdeutlichen):

Aufwands-/Ertragsart	Finanzplanung für 2015 €	Haushaltsplan 2015 €	Abweichung €	in %
<i>Ergebnisplan</i>				
Steuereinnahmen	13.724.800 €	12.725.400 €	-999.400 €	-0,07
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.628.000 €	5.427.100 €	799.100 €	0,17
Personalausgaben	6.313.000 €	5.985.900 €	-327.100 €	-0,05
Zinsausgaben	723.100 €	737.700 €	14.600 €	0,02
Gewerbesteuerumlage	866.700 €	698.500 €	-168.200 €	-0,19
Kreisumlage	7.402.900 €	7.358.000 €	-44.900 €	-0,01
Abschreibungen	1.378.400 €	1.489.700 €	111.300 €	0,08
<i>Finanzplan</i>				
Investive Baumaßnahmen	3.440.100 €	1.412.500 €	-2.027.600 €	-0,59
Kreditaufnahmen vom Kreditmarkt	821.400 €	463.500 €	- 357.900 €	0,12

15.8 Entwicklung der Kassenlage

Datum	Kassenbestand €
31.01.2014	8.970.000
28.02.2014	8.720.000
31.03.2014	10.068.269
30.04.2014	11.345.276
31.05.2014	10.146.338
30.06.2014	10.206.936
31.07.2014	9.839.527
31.08.2014	9.869.167
30.09.2014	10.979.389
31.10.2014	10.438.892
30.11.2014	10.645.423
31.12.2014	10.172.906

Es mussten gemäß § 4 der Haushaltssatzung Kassenkredite in Anspruch genommen werden.

Investitionsprogramm 2015 - 2018

Die Investitionen sind im Einzelnen im anliegenden Investitionsprogramm genannt. Die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen für zukünftige Jahre sind ausgewiesen.

Es ist eine Kreditaufnahme von 463.500 € vorgesehen. Bei Tilgungsleistungen von 591.400 € für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich eine Entschuldung in 2015 von 127.900 €.

Den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von 1.731.700 € stehen Abschreibungen in Höhe von 1.489.700 € gegenüber.

Brake (Unterweser), 06. März 2015



Torsten Tschigor